www.lwl-museumstour.de

2008 | 2009

LWL MUSEUMSTOUR

Entdeckungsreise durch alle 17 LWL-Museen

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Wir sind da zu Hause, wo Sie es sind. Deshalb engagieren wir uns für Sie und für Westfalen. Zuverlässig wie ein Schutzengel.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Herzlich willkommen!

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere 17 LWL-Museen präsentieren auch 2008 und 2009 wieder ein vielseitiges, bildendes und vor allem spannendes Programm. Darauf sind wir stolz!

Mit großen Namen wie Dürer, Rubens, Turner, Klee, van Gogh oder Beuys feiert das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte mit der Ausstellung „Orte der Sehnsucht“ sein 100-jähriges Bestehen: Mehr als 250 Meisterwerke ermöglichen ungeahnte Einblicke in fremde Welten.

Hauskatzen und nahezu alle Katzen dieser Welt stellt das LWL-Naturkundemuseum in seiner Sonderausstellung „Alles für die Katz'“ vor. Tierisch geht es auch im LWL-Freilichtmuseum Detmold zu: „mopsmobil“ zeigt, wie der Hund die Welt bewegt. Schuhe der Römer, von Kaiserin Sissi und Marie Antoinette, oder auch Spionageschuhe mit eingebauten Kameras finden sich in der Sonderausstellung „Schuhtick“ im LWL-Museum für Archäologie.

Ernstere Themen wie „Die Kunst des rechten Sterbens“ oder „Kinderarbeit einst und jetzt“ greifen das Kloster Dalheim und das LWL-Freilichtmuseum Hagen auf. Die Ausstellung „Schichtwechsel“ im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern stellt mit der Kohlenkrise von 1958 bis 1969 ein politisches Thema in den Mittelpunkt, dessen Auswirkungen wir noch immer spüren.

Viele weitere Ausstellungen zu Themen wie Liebe, Könige oder Leonardo da Vinci runden das vielfältige Programm ab. Dabei legen wir in allen Museen besonderen Wert auf abwechslungsreiche Begleitprogramme und eine fesselnde Vermittlung, damit die Kultur Westfalen-Lippes Sie und vor allem auch Ihre Kinder fasziniert.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Programm ebenso attraktiv für Sie sind wie im Jahr 2007: Die weltweit beachteten *skulptur projekte münster 07* lockten zum Beispiel 575.000 Menschen nach Münster, in Herne war die Beziehung von „Klima und Mensch“ hochaktuell und in Haltern am See konnten alle Besucherinnen und Besucher „Luxus und Dekadenz“ der Römer genießen.

Wir freuen uns auf Sie!

Dr. Wolfgang Kirsch

Dr. Barbara Rüschoff-Thale

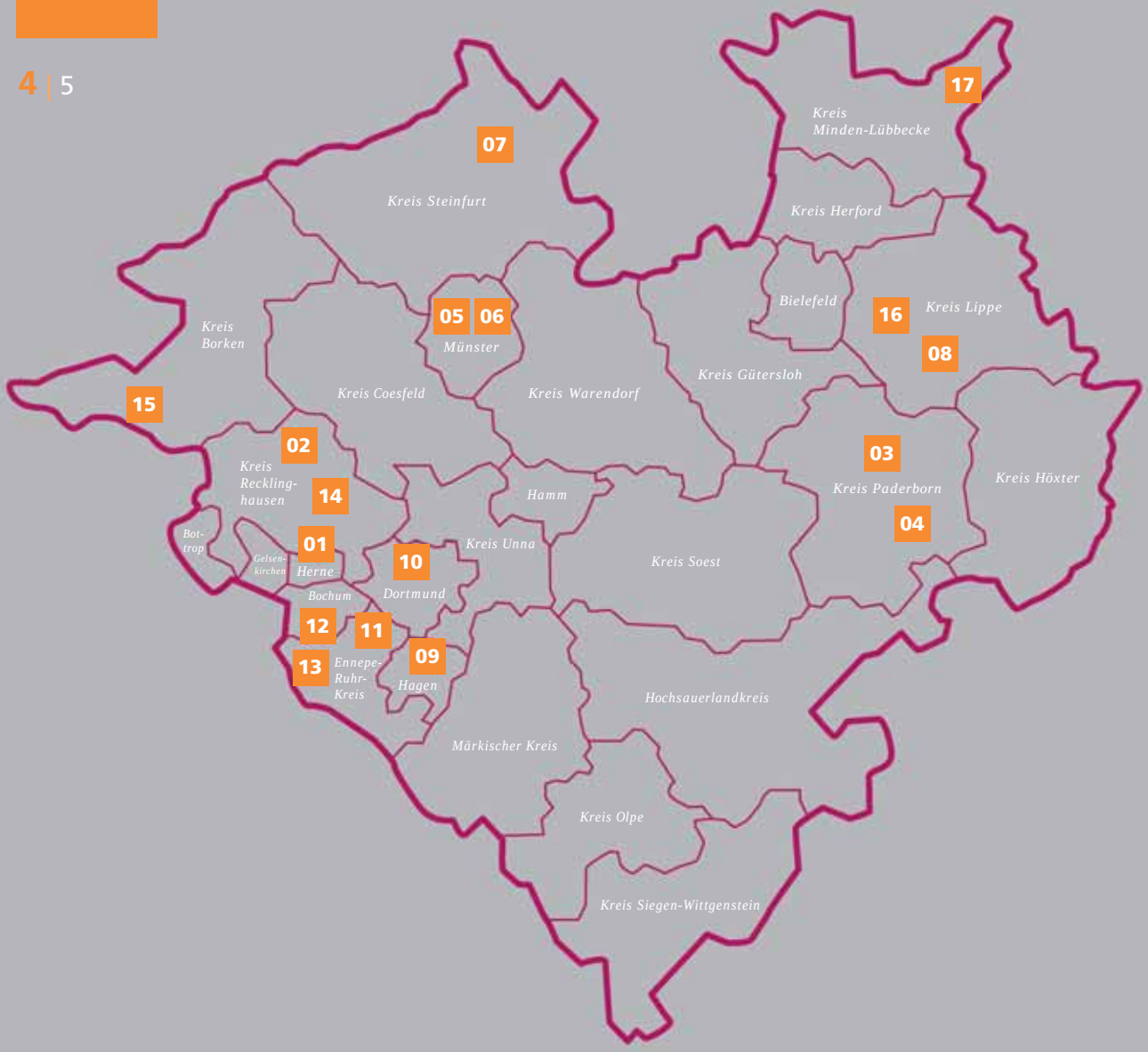
Dr. Wolfgang Kirsch
Direktor des Landschaftverbandes Westfalen-Lippe

Dr. Barbara Rüschoff-Thale
Kulturdezernentin des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

westfalen-lippe

LWL

17 LWL-Museen | Alle Standorte auf einen Blick



Standortkarte

Hier finden Sie alle 17 LWL-Museen in Westfalen-Lippe auf einen Blick. Suchen Sie sich Ihr nächstes Ausflugsziel aus – der Weg lohnt sich!

Inhalt

Seite

Begrüßung 3
Standorte – Die 17 LWL-Museen in Westfalen-Lippe 4

01 **LWL-Museum für Archäologie** | Herne 6
02 **LWL-Römermuseum** | Haltern am See 8
03 **Museum in der Kaiserpfalz** | Paderborn 10
04 **Stiftung Kloster Dalheim** | Lichtenau 12
05 **LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte** | Münster 14
06 **LWL-Museum für Naturkunde** | Münster 16
07 **„Heiliges Meer“** | Recke 18
08 **LWL-Freilichtmuseum Detmold** 20
09 **LWL-Freilichtmuseum Hagen** 22

LWL-Industriemuseum 25

10 **Zeche Zollern** | Dortmund 26
11 **Zeche Nachtigall** | Witten 28
12 **Zeche Hannover** | Bochum 30
13 **Henrichshütte in Hattingen** 32
14 **Schiffshebewerk Henrichenburg** | Waltrop 34
15 **Textilmuseum in Bocholt** 36
16 **Ziegeleimuseum in Lage** 38
17 **Glashütte Gernheim** | Petershagen 40

Im Museum 43
Museumsquiz 44
Kulturvermittlung 46
LWL-MUSEUMSCARD 48
Impressum | Bildnachweis 50

www.lwl-kultur.de

herne

LWL-Museum für Archäologie | Herne

01

6 | 7

ARCHÄOLOGIE ZUM MITMACHEN

LWL-Museum für Archäologie
Westfälisches Landesmuseum

Europaplatz 1 · 44623 Herne
Telefon 02323 94628-0
lwl-archaeologiemuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-herne.de

Öffnungszeiten

di, mi, fr ..... 9 bis 17 Uhr
do ..... 9 bis 19 Uhr
sa, so und feiertags ..... 11 bis 18 Uhr
geschlossen ... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

3,50 € ... Erwachsene
3,00 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
2,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,60 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museums-pädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
2,10 € ... Ermäßigungsberechtigte
8,00 € ... Familien

Bitte auf Sondereintritte achten!

Termine

■ **bis 10.08.2008**
„Achtung Ausgrabung!"
Mitmachausstellung für Kinder und Erwachsene

■ **06.12.2008 bis Sommer 2009**
„Schuhtick"
Sonderausstellung

links: Mitmachaktion in der Ausstellung „Achtung Ausgrabung!“

rechts: Schuhe aus aller Welt in der Sonderausstellung „Schuhtick“

Auch wenn die Ausstellungen sich hauptsächlich mit der Vergangenheit beschäftigen – das LWL-Museum für Archäologie in Herne gehört zu den modernsten archäologischen Museen in Europa. Aber damit nicht genug: Immer wieder wird es für seine Leistungen offiziell gewürdigt.

Rund 400.000 Besucherinnen und Besucher interessierten sich seit März 2003 für 250.000 Jahre Menschheitsgeschichte in Westfalen. Und in derselben Zeit gewann das Museum in Herne acht Preise, Auszeichnungen und Wettbewerbe. In diesem Jahr ist es für den „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland“ nominiert.

Die Ausstellung „Klima und Mensch. Leben in Extremen“ wurde ebenso wie das Forscherlabor mehrfach für die Gestaltung und die Wissensvermittlung ausgezeichnet. Dort, im Forscherlabor, können Sie mithelfen, ein lange zurückliegendes Ereignis aufzuklären – wissenschaftlich korrekt und zugleich anschaulich. An 14 Stationen erkunden Sie mit physikalischen, chemischen, medizinischen und archäologischen Methoden, wer die Toten waren, die Archäologinnen und Archäologen in einem Großsteingrab in Warburg gefunden haben.

Achtung Ausgrabung!

Mitmachen ist im Archäologiemuseum erwünscht. Bei der Sonderausstellung „Achtung Ausgrabung!“, die bis zum 10. August 2008 läuft, greifen Sie sich Schaufel, Pinsel und Zeichenbrett und machen sich an die Arbeit. Sie graben, Sie untersuchen und interpretieren Funde und machen sich Gedanken über deren Material, Alter oder Bedeutung.
Die Ausstellung ergänzt zudem perfekt die Dauerausstellung, in der Sie in einer Grabungslandschaft auf die wichtigsten Funde und Fundorte Westfalens treffen. Die originalen Fundstücke aus Westfalen von der Eiszeit bis zum 2. Weltkrieg werden durch einen Blick in die Welt ergänzt.

Schuhtick

Die Sonderausstellung „Schuhtick“, die im Dezember 2008 in Herne eröffnen wird, inszeniert Schuhe – die von den Neandertalern über römische Sandalen, die mit Wollsocken getragen wurden, bis hin zu begehbaren Schuhschränken von Popstars und den Trends der Schuhmode. Zudem sind Schuhe zu sehen, die Geschichten erzählen: über die Menschen, die sie getragen haben und über Ereignisse, bei denen sie eine Rolle spielten.

Service

Museumscafé ◻ Museumsshop ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ jeden ersten So im Monat Familiensonntag: Führungen und Aktionen für die ganze Familie ◻ jeden Sonntagnachmittag kostenlose Führungen ◻ Kreativseminare für Erwachsene und Jugendliche

Barrierefreies Museum

- Das Museum ist behindertengerecht gebaut
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC

Anfahrt

- *ab Herne Bahnhof:* 15 Minuten Fußweg
- *U-Bahn:* Linie 35, Haltestelle „Archäologie-Museum / Kreuzkirche“
- *Busse:* Linien 303, 311, 312, 323, 333, 362, 367, Haltestelle „Archäologie-Museum / Kreuzkirche“
- *Pkw:*
  A 43: Abfahrt Herne-Eickel, auf der Holsterhauser Straße Richtung Innenstadt circa 1 km bis zum Museum
  A 42: Abfahrt Herne-Baukau auf dem Westring circa 1,6 km in Richtung Innenstadt, links in die Holsterhauser Straße
  Bitte benutzen Sie die Parkhäuser an der Rückseite des Museums. Das Museum hat keine eigenen Parkplätze.

www.lwl-landesmuseum-herne.de

haltern

LWL-Römermuseum | Haltern am See

02

WIEDER ZUM LEBEN ERWECKT ...

LWL-Römermuseum

Weseler Straße 100 · 45721 Haltern am See
Telefon 02364 9376-0
roemermuseum@lwl.org
www.lwl-roemermuseum-haltern.de
www.imperium-konflikt-mythos.de

Öffnungszeiten

di bis fr ..... 9 bis 17 Uhr
sa, so und feiertags ..... 10 bis 18 Uhr
geschlossen ... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

3,00 € ... Erwachsene
2,40 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
1,50 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
1,80 € ... Ermäßigungsberechtigte
7,00 € ... Familien
2,00 € ... Audioguide

Termine

- **30. und 31.08.2008**
  „Römertage“

Nirgendwo sonst im Römischen Reich waren vor 2.000 Jahren mehr Legionäre stationiert als im rechtsrheinischen Germanien. Die bedeutendsten Funde aus den Römerlagern an der Lippe sind im LWL-Römermuseum in Haltern am See zentral ausgestellt. Hier wird die 28-jährige Geschichte der Römer in Westfalen lebendig.

Das alte Rom ist schon lange untergegangen. Nur noch schriftliche Quellen und archäologische Funde erinnern an das römische Imperium. Das ist spannend, aber wie aufregend wäre es erst, in „römischer" Begleitung durch die Ausstellung zu gehen? Im LWL-Römermuseum in Haltern am See ist es möglich: Am 20. April erfahren Sie von der Ärztin Iulia Sabina Medica, wie die Legionäre medizinisch versorgt wurden, Militärtribun Gaius Munatius Crispus erzählt am 18. Mai von seinen Erlebnissen im kalten Germanien. Und die Schankwirtin Cyntia gibt am 8. Juni Auskunft über das Leben der Zivilisten im Schatten der Legion.

Römertage in Haltern am See

Wieder zum Leben erweckt werden die Römer am 30. und 31. August. Römer und Germanen schlagen auf dem Gelände vor dem Museum ihre Zelte auf und zeigen, wie man vor 2.000 Jahren an der Lippe lebte und kämpfte.

„Berühren und Ausprobieren erwünscht"

Seit Neuestem können Sie das Museum auch mit einem Audioguide erkunden. Spannend erzählt, mit eingesprochenen römischen Zitaten und unterlegt mit Musik, Marsch-, Kampf- und Alltagsgeräuschen, entführt Sie die Tour in die Welt der Römer. Das Museum befindet sich übrigens exakt an der Stelle, wo vor ungefähr 2.000 Jahren eines der Römerlager von Haltern stand. An mehreren Stellen in der Ausstellung heißt es „Berühren und Ausprobieren erwünscht". Schultern Sie zum Beispiel das rekonstruierte Marschgepäck der Legionäre. Es sieht gar nicht so schwer aus, wiegt aber ungefähr 18 Kilogramm. Bei den Römern kamen auf ihren Märschen allerdings noch Waffen und Ausrüstung hinzu.

2.000 Jahre Varusschlacht

An den Originalschauplätzen Haltern am See, Kalkriese und Detmold beleuchtet das Ausstellungsprojekt „IMPERIUM KONFLIKT MYTHOS. 2.000 Jahre Varusschlacht" von Mai bis September 2009 die Varusschlacht aus unterschiedlichen Perspektiven. Mit Spitzenwerken aus internationalen Museen zeigt das Römermuseum die Ausstellung IMPERIUM in der Seestadthalle und präsentiert dort das Römische Reich auf dem Höhepunkt seiner Macht. Im Römermuseum selbst steht der Außenposten des Imperiums am Vorabend der Varusschlacht im Mittelpunkt.

Service

Museumscafé, römische Gerichte auf Vorbestellung (Telefon: 02364 167679) ◻ Museumsshop ◻ Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche ◻ jeden So Themenführungen für Kinder und Erwachsene ◻ Workshops: Herstellung von Glasperlen und Silberschmuck, Theater für Kinder

Barrierefreies Museum

- Das Museum ist behindertengerecht gebaut
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC
- Fast alle Museumsprogramme sind auch für Menschen mit Behinderungen durchführbar
- Museumspädagogische Programme für blinde und sehbehinderte Menschen

Anfahrt

- *ab Haltern am See Bahnhof*: 20 Minuten Fußweg
- *Bus:* Linie 208
  Haltestelle „Römermuseum"
- *Pkw:*
  A 43: Abfahrt Haltern am See, circa 1,5 km in Richtung Innenstadt
  Gebührenfreier Parkplatz vor dem Museum.

www.lwl-roemermuseum-haltern.de
www.imperium-konflikt-mythos.de

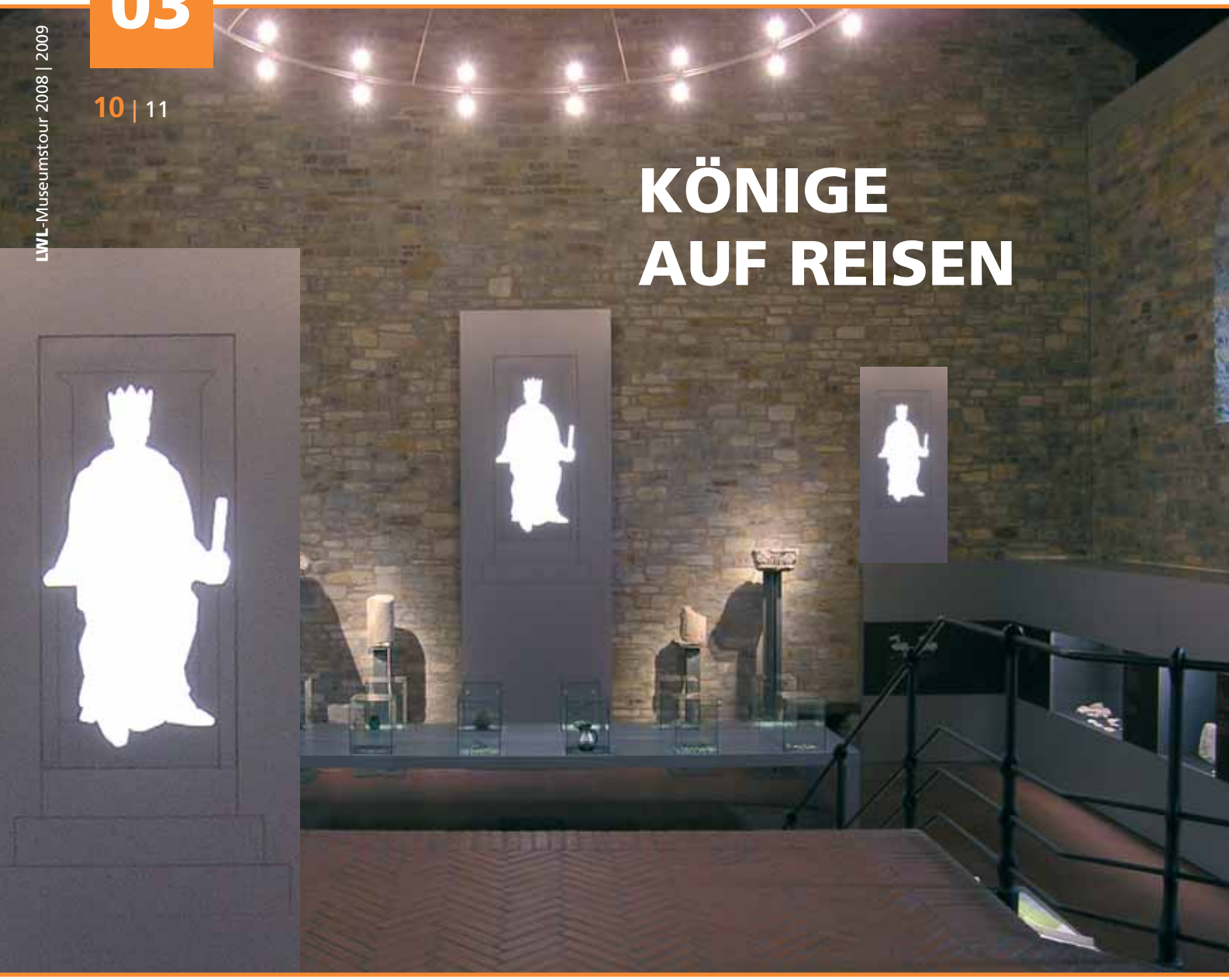
paderborn

Museum in der Kaiserpflaz | Paderborn

03

10 | 11

KÖNIGE AUF REISEN



Museum in der Kaiserpflaz

Am Ikenberg · 33098 Paderborn
Telefon 05251 1051-10
kaiserpflaz@lwl.org
www.kaiserpflaz-paderborn.de

Öffnungszeiten

di bis so und feiertags .....10 bis 18 Uhr
jeden ersten Mi im Monat ... bis 20 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12.

Eintrittspreise

2,50 € ... Erwachsene
2,00 € ... Gruppen ab 6 Personen (je Person)
1,50 € ... Kinder und Jugendliche (ab 6 J.)
1,50 € ... Ermäßigungsberechtigte
4,00 € ... Kombikarte mit Diözesanmuseum
(Gruppen 3,50 € | Ermäßigungsberechtigte 3,00 €)
8,00 € ... Kombi-Familienkarte

Schulklassen und Studentengruppen, die an museumspädagogischen Programmen teilnehmen, haben freien Eintritt.

Termine

■ **30.09.2008 bis 04.01.2009**
„Der reisende König“ *Sonderausstellung*

Prachtvoller Schmuck einer reichen Dame aus Soest (um 600)

Als „Pfalz" bezeichnete man im Mittelalter herrschaftliche Anlagen, die umherreisenden Königen als Unterkunft dienten. Bei Ausgrabungen in Paderborn legten die Archäologinnen und Archäologen das Mauerwerk der Pfalz Heinrich II. frei. Nach dem Wiederaufbau unter Einbeziehung der historischen Bausubstanz beherbergt das Gebäude heute das Museum in der Kaiserpfalz.

So wie heute Kanzlerinnen und Präsidenten um die Welt reisen, waren auch die mittelalterlichen Könige oft unterwegs, um sich mit lokalen Amtsträgern zu treffen, die Gefolgschaft des Adels einzufordern und Versammlungen abzuhalten. Neben den weitaus beschwerlicheren Reisestrapazen, denen sich die Herrscher des karolingischen Frankenreichs oder des römisch-deutschen Reichs der Ottonen, Salier und Staufer aussetzen mussten, gibt es einen weit wichtigeren Unterschied zwischen gestern und heute: Die Königreiche besaßen keine feste Haupt- oder Residenzstadt.

Das sogenannte „Reisekönigtum" bringt Ihnen eine neue Sonderausstellung im LWL-Museum in der Kaiserpfalz in Paderborn ab dem 30. September 2008 nahe. Allein der Museumsstandort ist ein Erlebnis – die Ausstellung findet ihren Platz in den historischen Gemäuern der ottonisch-salischen Pfalz. Direkt davor liegen die Grundmauern der Pfalz Karls des Großen, von Gras überwachsen, aber noch klar zu erkennen.

Entdecken Sie ein Stück mittelalterliche Geschichte

Die Geschichte der beiden Pfalzen in Paderborn erklärt die Dauerausstellung des Museums. Sie erfahren, wie sensationell die Entdeckung der ottonisch-salischen Kaiserpfalz war, die man 1935 zunächst für einen bischöflichen Pferdestall hielt. Erst 1963 wurde die wahre Bedeutung des Gebäudes erkannt – und zugleich die Pfalz Karls des Großen aus dem letzten Viertel des 8. Jahrhunderts gefunden.

Zudem berichtet die Dauerausstellung über das alltägliche Leben in Westfalen im Frühmittelalter. Schwerter und andere frühmittelalterliche Waffen zeugen von den gewaltsamen Auseinandersetzungen der Sachsenkriege Ende des 8. Jahrhunderts. Zu sehen ist auch ein riesiges Modell, in dem Sie die Ideen Bischof Meinwerks nachvollziehen können, der Paderborn nach dem verheerenden Brand im Jahr 1000 in den folgenden Jahren ein neues bauliches Gesicht gab.

Ein außerordentlicher Rückzugsort

Am Ende des Rundgangs finden Sie die Ergebnisse der Stadtarchäologie. Sie können hier „Fenster in die Geschichte" der Stadt öffnen. Wer nach so viel geballtem Wissen Ruhe braucht, muss nicht lange suchen: Der kühle Quellkeller im Museum und die Bartholomäuskapelle sind besonders angenehme Rückzugsorte mitten in der Paderborner Innenstadt.

Service

Museumsshop ◻ jeden So 15 Uhr kostenlose Führungen ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche

Barrierefreies Museum

- Aufgrund der historischen Bausubstanz sind nicht alle Teile der Pfalz für rollstuhlfahrende Menschen zugänglich

Anfahrt

- *ab Paderborn Hauptbahnhof:* 25 Minuten Fußweg
- *Busse:* Linien 2, 4, 8, 9, Richtung „Innenstadt / Rathaus"
- *Pkw:* A 33: Abfahrt Paderborn-Zentrum, Richtung Innenstadt / Dom

www.kaiserpfalz-paderborn.de

lichtenau

Stiftung Kloster Dalheim | Lichtenau

04

12 | 13

LWL-Museumstour 2008 | 2009

ZWISCHEN HIMMEL UND HÖLLE

Stiftung Kloster Dalheim
LWL-Landesmuseum für Klosterkultur

Am Kloster 9 · 33165 Lichtenau-Dalheim
Telefon 05292 9319-0
kloster-dalheim@lwl.org
www.kloster-dalheim.de

Öffnungszeiten

di bis so und feiertags ..... 10 bis 18 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12.

Termine

- **09. bis 12.05.2008 | Pfingsten**
  Gartenfest
- **bis 25.05.2008**
  „Barocke Blütezeit – Kultur der Klöster in Westfalen"
  Sonderausstellung zur Neueröffnung des Museums
- **ab 22.06.2008**
  „Gut vorbereitet? Die Kunst des rechten Sterbens"
  Sonderausstellung
- **03.08. bis 07.09.2008**
  „Dalheimer Sommer – Musik und Theater im Kloster"
  www.dalheimer-sommer.de
- **30. und 31.08.2008**
  Klostermarkt
  Europas größter Klostermarkt mit Angeboten aus original klösterlicher Produktion; Ordensgemeinschaften aus ganz Europa und aus Israel stellen sich vor

links:
Ort der Stille – der Kreuzgang

rechts:
Gartenlust – Dalheim im Sommer

Vom mittelalterlichen Frauenkloster bis zum Gutshof: Die Vergangenheit des Klosters Dalheim war bewegt. Heute beherbergt es ein einzigartiges Museum für klösterliche Kulturgeschichte: die Stiftung Kloster Dalheim. Bis heute hat die fast vollständig erhaltene Klosteranlage ihre beeindruckende Kraft und Ruhe bewahrt. Nur ein Grund, warum es sich lohnt, in dieses Museum zu pilgern.

Kinderspielzeuge, Kosmetika und vielfältige Teemischungen, Weine, Klosterkäse und Klosterbrot, Marmeladen und vollfruchtige Säfte, Bücher, Kerzen, Garten- und Geschenkartikel: Fast wie im Himmel werden Sie sich bei diesem Angebot fühlen, wenn am letzten Augustwochenende mehr als 150 Ordensleute aus ganz Europa ihre Stände auf dem 7. Dalheimer Klostermarkt aufbauen.

„Zwischen Himmel und Hölle“

Seit zwölf Jahren bringt der „Dalheimer Sommer“ Musik und Theater ins Kloster. Von August bis September steht das renommierte Kulturfestival unter dem Motto „Zwischen Himmel und Hölle“: Goethes „Faust I“ wird inszeniert.

Die Beschäftigung mit Leben und Tod, die in Goethes Drama eine große Rolle spielt, ist schon immer Teil der menschlichen Existenz – aber die Art und Weise der Vorbereitung auf das Jenseits hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert: „Gut vorbereitet? – Die Kunst des rechten Sterbens“ heißt die neue Ausstellung im Kloster Dalheim, die einen Bogen bis in die Gegenwart der klösterlichen Hospizbewegungen spannt. Zu bestaunen sind archäologische Funde aus klösterlichen Gräbern, schwarze Messgewänder für die Begräbnisliturgie, sogenannte Tödlein oder die Speisekarte eines Totenmahls aus den Klöstern des 15. bis 17. Jahrhunderts. Sie sind Bestandteile von Geboten und Riten, deren Einhaltung die Menschen nach dem Tod in den Himmel – nicht in die Hölle – führen sollten.

Besinnliches Kloster

Die Dauerausstellung im LWL-Landesmuseum, das allein im ersten halben Jahr seit seiner Eröffnung 2007 über 60.000 Besucherinnen und Besucher verzeichnete, bringt Ihnen das Kloster selbst und das historische Umfeld nahe. Dazu gehört auch der Konventgarten, ein nach dem historischen Vorbild angelegter barocker Zier- und Landschaftsgarten. An allen vier Adventssonntagen sind Sie willkommen, in den von Kerzenschein illuminierten Kreuzgängen und in der Kirche die Atmosphäre der klösterlichen Abgeschiedenheit zu genießen. Etwas rustikaler wird es dagegen im Dalheimer Gewölbekeller: Dort wird nach alter Tradition ein vollmundiges, naturtrübes Bier gebraut, das im Klosterwirtshaus probiert werden kann.

Eintrittspreise

3,90 € ... Erwachsene
3,10 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
1,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,00 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
2,50 € ... Ermäßigungsberechtigte
8,00 € ... Familien

Service

Klosterladen ◻ Gastronomie ◻ Schaubrauerei ◻ Wanderwege rund um die Klosteranlage ◻ öffentliche Führungen an Sonn- und Feiertagen um 13.30 und 15 Uhr ◻ Ferienaktionen für Kinder und Jugendliche ◻ KunstHandwerkKurse

Barrierefreies Museum

- Das Museum ist behindertengerecht gebaut
- Behinderten-WC

Anfahrt

- *ab Paderborn Hauptbahnhof Bus:* Linie 482, mehr Infos unter Telefon: 05292 9319-225
- *Pkw:*
  A 44: Abfahrt Lichtenau (Westfalen), Richtung Lichtenau, 4 km bis Dalheim

  A 33: Abfahrt Wünnenberg / Haaren, Richtung Kassel, weiter über A 44

  B 68: Ortsmitte Lichtenau, Richtung Dalheim

www.kloster-dalheim.de

münster

LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte | Münster

05

EIN MUSEUM WIRD 100

LWL-Landesmuseum
für Kunst und Kulturgeschichte
Westfälisches Landesmuseum

Domplatz 10 · 48143 Münster
Telefon 0251 5907-201
landesmuseum@lwl.org
www.lwl-landesmuseum-muenster.de

Öffnungszeiten

di bis so und feiertags ..... 10 bis 18 Uhr
do ..... 10 bis 21 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12.

Eintrittspreise

3,50 € ... Erwachsene
3,00 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
2,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,60 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museums-pädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
2,10 € ... Ermäßigungsberechtigte
8,00 € ... Familien

Bitte auf Sondereintritte achten!

Termine

- **04.04.2008 bis 08.06.2008**
  „The Architecture of Stephen Willats“
- **bis 15.06.2008**
  „Alles wird Kunst sein – 100 Jahre LWL-Landesmuseum“
- **26.04. bis 22.06.2008**
  „August Macke – Der Bestand im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte“
- **21.06. bis 17.08.2008**
  „Hubert Berke – Masken im Sumpf. Werke der 30er und 40er Jahre“
- **28.09.2008 bis 11.01.2009**
  „Orte der Sehnsucht – Mit Künstlern auf Reisen“
- **25.10.2008 bis 11.01.2009**
  „Joachim Sandrart und der Westfälische Friede“

links:
Karl Themistokles von Eckenbrecher, Die Auguste Victoria im Naeröfjord, 1900

rechts:
Morris Louis, Untitled, 1961

Von mittelalterlicher Kunst bis zu zeitgenössischer Avantgarde: Die Sammlungen und Sonderausstellungen des LWL-Landesmuseums für Kunst- und Kulturgeschichte in Münster sind nicht nur äußerst sehenswert, sondern auch breit gefächert. Insgesamt findet man hier Werke aus über 1.000 Jahren Kunstgeschichte. Und das bereits seit 100 Jahren. Dieses Jubiläum wird 2008 ausgiebig gefeiert.

Im Jahr 1908 produziert der Automobilhersteller Ford sein erstes Modell T, wird der Komponist Gustav Mahler neuer Dirigent der Metropolitan Opera in New York und stirbt der Dichter und „Max und Moritz"-Erfinder Wilhelm Busch. In Münster findet die Kunst ein Zuhause: Das neue Gebäude des heutigen LWL-Landesmuseums für Kunst und Kulturgeschichte wird eröffnet. Das Jubiläum feiert das Museum im Jahr 2008 mit mehreren Ausstellungen und einem breiten Rahmenprogramm.

„Alles wird Kunst sein – 100 Jahre LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster" heißt die Ausstellung bis zum 15. Juni 2008, die Bilder und Exponate aus der eigenen Sammlung und aus bisherigen Ausstellungen zeigt. Das Museum stellt sich seiner Geschichte – dazu gehören Höhepunkte wie die vier *skulptur projekte*-Ausstellungen seit 1977, aber auch Tiefpunkte wie die Aktion „Entartete Kunst" im Jahr 1937.

Gehen Sie auf Reisen

Eine Weltreise erwartet Sie bei der Ausstellung „Orte der Sehnsucht – Mit Künstlern auf Reisen". Sie bildet den Höhepunkt des Jubiläumsjahres und wartet vom 28. September 2008 bis 11. Januar 2009 mit mehr als 250 Meisterwerken der Kunst auf, die in aller Welt entstanden sind. Albrecht Dürer lebte und arbeitete in Venedig, August Macke in Tunesien, Paul Gauguin auf Tahiti oder Vincent van Gogh in Paris – die Schau untersucht, warum und wohin Künstler reisten, was sie erlebten und wie sich diese Erfahrungen auf ihr Werk auswirkten.

Auch August Macke wird im Jubiläumsjahr eine wichtige Rolle spielen. Parallel zur Veröffentlichung des Werksverzeichnisses werden in einer Ausstellung Macke-Bilder aus dem Museumsbestand präsentiert. Weiter in die Gegenwart geht es mit der Ausstellung „The Architecture of Stephen Willats", in der ab April Werke des 1943 geborenen britischen Künstlers gezeigt werden.

Neue Ausstellungsfläche

Im Jahr 2008 können Sie das Museum zum letzten Mal in der derzeitigen Form sehen und betreten. Ab dem Frühjahr 2009 wird das LWL-Landesmuseum umgebaut. Der Anbau und das ehemalige Archäologie-Museum werden abgerissen, 4.500 Quadratmeter neue Ausstellungsfläche entstehen. Erhalten und während des Umbaus zugänglich bleibt der Altbau, in dem Sie auch weiterhin Teile der Sammlung und Sonderausstellungen genießen können.

Service

Museumscafé ◘ Museumsshop ◘ Kunstbuchhandlung Walther König ◘ regelmäßige Führungen, Do 12.30 Uhr: „Kunstpause" und Do 15 Uhr „Silberblick – Treffpunkt für Senioren", So 16 Uhr: „Themenführung zur Sammlung" und Di 15 Uhr „Silberblick – Treffpunk für Senioren" ◘ Wochenend-Workshops und Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche ◘ jeden ersten Mi im Monat: Begutachtung von Kunstgegenständen ◘ Umfangreiche Kunst- und Kulturwissenschaftliche Bibliothek ◘ Do Abendöffnung bis 21 Uhr mit besonderem Programm ◘ Veranstaltungsreihen für Studierende

Barrierefreies Museum

- Das Museum ist behindertengerecht gebaut
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC

Anfahrt

- *ab Münster Hauptbahnhof:* 15 Minuten Fußweg
- *Busse ab Münster Hauptbahnhof:* Linien 10, 11, 14 Haltestelle „Domplatz"
- *Pkw:*
  Das Museum befindet sich im Stadtzentrum am Domplatz
  Bitte benutzen Sie die Parkhäuser in der Umgebung. Das Museum hat keine eigenen Parkplätze.

www.lwl-landesmuseum-muenster.de

münster

LWL-Museum für Naturkunde | Münster

06

16 | 17

LWL-Museumstour 2008 | 2009

RIESENAMMONITEN UND STERNENGUCKER

LWL-Museum für Naturkunde
Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium

Sentruper Straße 285 · 48161 Münster
Telefon 0251 591-05
naturkundemuseum@lwl.org
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de
www.lwl-planetarium-muenster.de

Öffnungszeiten
di bis so und feiertags ..... 9 bis 18 Uhr
geschlossen ..... 25. I 31.12.

Vorschau

- „Der Mensch – Wie wir wurden, was wir sind" *Sonderausstellung*
- „Ein Himmel auf Erden – Das Geheimnis der Himmelsscheibe von Nebra" *Sonderausstellung*

Termine

- **bis 18.05.2008**
  „Die Welt als Spielball"
  Fotoausstellung von Jens Henning
- **30.05.2008 bis 31.05.2009**
  „Alles für die Katz' – Natur- und Kulturgeschichte der Katzen"
  Sonderausstellung
- **bis 19.10.2008**
  „Pflanzenwelten – Menschen, Pflanzen, Geschichten"
  Sonderausstellung
- **23.08.2008**
  „Die Nacht am Aasee"
- **08.11.2008**
  „Kratzbürsten und Stubentiger"
  Familientag

Von spannenden Ausstellungen über Dinosaurier oder Indianer bis hin zu einem preisgekrönten, Millionen Jahre alten Kopffüßer: Das LWL-Museum für Naturkunde präsentiert eine überraschende Bandbreite an Themen. Und wer immer noch mehr will, schaut in den Sternenhimmel des modernen Zeiss-Planetariums mit Tausenden von Sternen.

Katzen sind schlau, mögen gern Milch, sind Einzelgänger und lassen sich nicht dressieren: Diese und andere Vorurteile gegenüber der „Felis silvestris forma catus“, der Hauskatze, und ihren Artgenossen können Sie in der Sonderausstellung „Alles für die Katz’ – Natur und Kulturgeschichte der Katzen“ ab Ende Mai 2008 im LWL-Museum für Naturkunde überprüfen – und ganz bestimmt werden Sie anschließend das beliebte Haustier mit anderen Augen sehen. Auf rund 700 Quadratmetern stellt das Museum die 37 Arten umfassende wilde Verwandtschaft der Hauskatze, wie Löwe, Tiger und Luchs, vor und erklärt, was Katzen mit Erdmännchen und Kaffee verbindet.

In der Dauerausstellung „Dinosaurier“ kreuzen ein Tyrannosaurus rex, ein Iguanodon oder der über 20 Meter lange Apatosaurus Ihre beeindruckende Zeitreise ins Erdmittelalter. Lebensechte Tierpräparate sind, ebenso wie die großflächigen Inszenierungen bei den Prärie- und Plainsindianern, in einer weiteren Dauerausstellung zu sehen.

Wandeln durch die Zeiten

Die Ausstellung „Westfalen im Wandel“ zeigt die Flora und Fauna der Region, zum Beispiel mit einem Mammut aus dem Münsterland. Um Pflanzen geht es bis zum 19. Oktober in der Sonderausstellung „Pflanzenwelten“ und beim neuen vegetationsgeschichtlichen Rundgang, der dauerhaft im Außenbereich eingerichtet wird.

Seit 1895 ist der weltweit größte Ammonit im Eigentum des Museums, dessen Abgüsse in allen größeren Naturkundemuseen der Welt stehen. Der Kopffüßer aus der Kreidezeit darf sich nun mit einem besonderen Titel schmücken. Er wurde von der Paläontologischen Gesellschaft zum „Fossil des Jahres 2008“ ernannt.

Planetarium – unendlich viel zu entdecken

Von tief unter der Erde hoch in die Lüfte und darüber hinaus: Mitten im Naturkundemuseum können Sie in unendliche Weiten schauen. Das Zeiss-Planetarium ist eines der neun größten in Deutschland. An seiner Kuppel leuchten über 9.000 Sterne. Die unterschiedlichen Programme für Groß und Klein erklären beeindruckend den Wechsel von Tag und Nacht, Regenbögen oder Sternschnuppen und entführen Sie auf eine Reise durch das Planetensystem, die Milchstraße oder ferne Galaxien.

Eintrittspreise *Museum ohne Planetarium*

3,50 € ... Erwachsene und Studierende
3,00 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
2,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,60 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
2,10 € ... Ermäßigungsberechtigte
8,00 € ... Familien

Eintrittspreise *Museum und Planetarium**

6,20 € ... Erwachsene und Studierende
5,70 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
3,10 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
3,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
3,70 € ... Ermäßigungsberechtigte
14,00 € ... Familien

** Kombikarte: Gilt für 1 Planetariumsveranstaltung Die LWL-MUSEUMSCARD gilt nicht für das Planetarium*

Service

Cafeteria ◻ Museumsshop ◻ Einführungs- bzw. Fortbildungsveranstaltungen für Erzieher und Lehrer ◻ Seniorenprogramme

Barrierefreies Museum

- ◻ Das Museum ist behindertengerecht gebaut
- ◻ Behinderten-WC
- ◻ Programme für blinde und sehbehinderte Menschen
- ◻ Induktionsschleife im Planetarium

Anfahrt

- ◻ *Bus ab Münster Hauptbahnhof:* Linie 14 bis Endstation Haltestelle „Zoo | Naturkundemuseum“
- ◻ *Pkw:* Folgen Sie in Münster den Hinweisschildern zum Zoo
  ausreichend Parkplätze vorhanden
- ◻ *Fahrrad:* Das Museum ist über Fahrradwege aus allen Richtungen gut zu erreichen

www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de
www.lwl-planetarium-muenster.de

recke

„Heiliges Meer“ | Recke

07

ARTENREICHTUM ZUM ANFASSEN

110 Hektar umfasst das Naturschutzgebiet „Heiliges Meer“ in Recke. Platz genug für jede Menge Eindrücke.

Heidschnucken ruhen auf der Heide, Wildkaninchen hoppeln über Wiesen, manchmal sind auch Füchse, Marder oder Bisamratten zu sehen. 43 Libellen- und 194 Vogelarten wurden hier gezählt, dazu kommen 1.146 Käfer-, 240 Spinnen- und 75 Schnecken- und Muschelarten.
Das „Heilige Meer“, ein 100 Hektar großes Naturschutzgebiet im Kreis Steinfurt, ist ein Paradies für Flora und Fauna und damit für alle naturkundlich Interessierten.

Erforschen Sie die Natur!

Die Außenstelle des LWL-Museums für Naturkunde am Heiligen Meer bietet zwei- bis viertägige offene Kurse für bis zu 32 Personen an. Fachleute vermitteln Ihnen mit vielen praktischen Übungen Artenkenntnisse, Kartierungs- und freilandbiologische Methoden. Sie beobachten Ökosysteme wie Seen, Tümpel und Wälder und lernen historische Kulturlandschaften wie Heiden und Feuchtgrünland auf geführten Exkursionen kennen. Im hydrobiologischen Labor können Sie einfache Gewässeranalysen und biologische Untersuchungen vornehmen. Zudem können Sie als Kursteilnehmer in der Außenstelle übernachten.

LWL-Museum für Naturkunde
Außenstelle „Heiliges Meer“
Bergstraße 1 · 49509 Recke
Telefon 05453 9966-0
heiliges-meer@lwl.org
www.lwl-heiliges-meer.de

Termine

- **30.05. bis 01.06.2008**
  „Amphibien- und Reptilienkurs“
- **16. und 17.08.2008**
  „Blütenpflanzen bestimmen lernen“
- **26. bis 29.09.2008**
  „Säugetierkurs“
- **06. bis 09.10.2008**
  „Spinnenkurs“
- **07. bis 09.11.2008**
  „Moorgeschichte und Pollenanalyse“

Eintrittspreise

10,50 € ..... Tagesexkursion (pro Person)
6,50 € ..... ermäßigt
61,50 € ..... Halbtagesexkursion (pro Gruppe)
46,00 € ..... ermäßigt
28,00 € bis 40,50 € ... Kurse mit einer bis vier Übernachtungen
20,00 € bis 30,00 € ... ermäßigt

Service

Führungen für geschlossene Gruppen ☐ Erwachsenenbildung ☐ Programme für Schulklassen (12. und 13. Klasse)

Barrierefreies Museum

- ☐ Der Ausstellungsbereich ist für rollstuhlfahrende Menschen erreichbar
- ☐ Außen-Behinderten-WC
- ☐ Die Wege im Naturschutzgebiet sind nicht befestigt und nur bei günstiger Witterung mit dem Rollstuhl befahrbar

Anfahrt

- ☐ *ab Bahnhof Ibbenbüren Bus:* Werktags mit der R 27 Richtung Hopsten
- ☐ *ab Bahnhof Ibbenbüren Taxibus:* werktags stündlich
- ☐ *Pkw:*
  Das „Heilige Meer“ liegt an der L 504 zwischen Ibbenbüren und Hopsten

www.lwl-heiliges-meer.de

Der neue Kulturatlas Westfalen

Das neue Buch mit 470 Seiten geballten Informationen

Museen
Veranstaltungen
Theater
Galerien
Sehenswürdigkeiten
Routen

in sämtlichen 231 Städten und Gemeinden in Westfalen.

Mit großer Faltkarte

Münster, Aschendorff Verlag 2007
ISBN 978-3-402-15565-3; 19,80 €

PROVINZIAL
Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

detmold

LWL-Freilichtmuseum Detmold

08

20 | 21

EIN MUSEUM KOMMT „IN FAHRT“

LWL-Freilichtmuseum Detmold
Westfälisches Landesmuseum für Volkskunde

Krummes Haus · 32760 Detmold
Telefon 05231 706-0
wfm-detmold@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

Öffnungszeiten

21.03. bis 31.10.2008
di bis so, feiertags ... 9 bis 18 Uhr | Einlass bis 17 Uhr

Eintrittspreise

5,00 € ... Erwachsene
4,00 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
2,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,60 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
3,00 € ... Ermäßigungsberechtigte
11,00 € ... Familien

Termine

- **06.04.2008**
  Eröffnung des Themenjahres unter dem Motto „In Fahrt – Liebe, Tod, Geschwindigkeit“ *sowie*
  Eröffnung der Sonderausstellung „Mein erstes Fahrzeug“
- **12.05.2008**
  Tag der Mühle
- **ab 20.05.2008**
  „mopsmobil – wie der Hund die Welt bewegt“
  Sonderausstellung
- **31.05 und 01.06.2008**
  Landeswettbewerb der Jagdhornbläser
- **22.06.2008**
  Tag der Landwirtschaft
- **16. und 17.08.2008**
  Spiel- und Spaßwochenende
- **05. bis 07.12.2008**
  Museumsadvent 2008

links: Unübersehbar – das Themenjahr „In Fahrt“

rechts: Erinnerungen – „Mein erstes Fahrzeug“

Mehr als 90 Hektar Museumsgelände, über 100 historische Gebäude mit Gärten, Feldern, Lippegans und Bentheimer Landschwein ergeben zusammen das größte Freilichtmuseum Deutschlands: Das LWL-Freilichtmuseum Detmold. Und sorgen außerdem für sinnlich erfahrbare Erkenntnisse über das ländliche Leben der Vergangenheit.

Die Freiheit, sich von einem Ort zum anderen zu bewegen, zu reisen, Erfahrungen zu sammeln; aber auch Unfälle, Verkehrstote und Umweltbelastung – das Thema Mobilität hat viele Seiten, die das LWL-Freilichtmuseum Detmold im Jahr 2008 beleuchtet. An verschiedensten Stationen wird das Themenjahr unter dem Motto „In Fahrt – Liebe, Tod, Geschwindigkeit“ zu sehen sein. An Fahrzeugen aus der Landwirtschaft, aber auch an Pferdeschlitten, Feuerwehrwagen, Hundewagen und Leichenwagen erklärt das Freilichtmuseum, wie sich die Hilfsmittel der Mobilität in den vergangenen 200 Jahren entwickelt haben.

Ab dem 8. April werden in einer Ausstellung zum Thema „Mein erstes Fahrzeug“ die Ergebnisse einer Bildsammelaktion präsentiert, bei der Menschen aus Westfalen Fotos mit „ihrem“ Fahrzeug eingesandt haben. Ab dem 20. Mai wird die Mobilität um einen Aspekt aus der Tierwelt erweitert. „mopsmobil – wie der Hund die Welt bewegt“ beschäftigt sich mit den verschiedenen Beziehungen zwischen Mensch und Hund.

Besinnlich wird das Leben im Museum vom 5. bis 7. Dezember, wenn im „Paderborner Dorf“ beim volkskundlichen „Museumsadvent“ weihnachtliche Lichter entfacht werden. Mit stimmungsvoller Beleuchtung und einem Angebot aus weihnachtlichen Mitmachaktionen, einer Weihnachtsausstellung und Kunsthandwerk können Sie sich besinnlich einstimmen lassen.

Ein neues Gebäude

Mit dem „Haus Uhlmann“, das mitsamt seiner Fachwerkwände, Fenster und Dach in großen Teilen von Ovenhausen in das Freilichtmuseum transportiert und im September 2007 eröffnet wurde, lebt auch die Erinnerung an die jüdische Familie Uhlmann weiter. Sie wurde 1941 aus dem Dorf nach Riga deportiert und 1944 im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Das Gebäude erzählt ein wichtiges Stück Alltagsgeschichte der letzten 200 Jahre – dabei steht aber nicht allein die Verfolgung in der Zeit des Nationalsozialismus als dunkelstes Kapitel der deutschen Geschichte im Vordergrund, sondern es geht vor allem um das lange nachbarschaftliche Zusammenleben zwischen Juden und Nichtjuden in westfälischen Dörfern.

Service

Museumsgaststätte ◻ Museumsshop ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ Fahrt mit dem Pferdewagen ◻ CD-Rom „Das virtuelle Museum“ für eine virtuelle Erkundung des Museums

Barrierefreies Museum

- Zufahrtsrampen für Rollstühle an vielen historischen Gebäuden
- Behinderten-WC
- Plan mit Hinweisen für rollstuhlfahrende Menschen zum Download: www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de
- Rollstuhlbefahrbare Wege sind im Besucherwegeleitsystem ausgeschildert
- Mitfahrmöglichkeiten für gehbehinderte Menschen auf dem Pferdewagen
- Führungen für Menschen mit Sehbehinderungen

Anfahrt

- *ab Bahnhof Detmold Bus:* Linie 701, Haltestelle „Freilichtmuseum“
- *Pkw:* Der Weg zum Freilichtmuseum ist im Detmolder Stadtgebiet gut ausgeschildert

www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

hagen

LWL-Freilichtmuseum Hagen

09

VON KINDERARBEIT UND KOLONIALWAREN

LWL-Freilichtmuseum Hagen
Westfälisches Landesmuseum für Handwerk und Technik
Mäckingerbach · 58091 Hagen-Selbecke
Telefon 02331 7807-0
freilichtmuseum-hagen@lwl.org
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Öffnungszeiten
21.03. bis 31.10.2008
di bis so, feiertags ... 9 bis 18 Uhr | Einlass bis 17 Uhr

Eintrittspreise
5,00 € ... Erwachsene
4,00 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
2,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,60 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
3,00 € ... Ermäßigungsberechtigte
11,00 € ... Familien

Termine
- **13.04. bis 31.10.2008**
  „Kinderarbeit einst und jetzt“
  Sonderausstellung
- **18.05.2008**
  Papiertag
- **15.06.2008**
  Tag der Dülmener Wildpferde
- **21. und 22.06.2008**
  „Dampf und Rock'n Roll“
- **18. bis 20.07.2008 | Fr ab 17 Uhr, Sa und So ab 11 Uhr**
  Weinfest
- **03.08.2008**
  Kinderfest
- **05.10.2008**
  Herbstfest
- **28. bis 30.11.2008**
  Romantischer Weihnachtsmarkt

links: Blick auf Öl- und Sägemühle

rechts: Nostalgie pur im Krämerladen

Die meisten Freilichtmuseen zeigen den bäuerlich-ländlichen Alltag der Vergangenheit. Das LWL-Freilichtmuseum Hagen stellt dagegen die Geschichte des Handwerks und der Technik in seinen Mittelpunkt. In vielen der wiederaufgebauten oder rekonstruierten Werkstätten kann man Fertigungsprozesse beobachten und teilweise selbst mit anpacken.

Auf seinem idyllisch gelegenen Gelände mit plätschernden Bächen, Wasserrädern, Windmühlen und imposanten Fachwerkhäusern bietet das Freilichtmuseum auf über 40 Hektar mehr als 60 Betriebe; in etwa einem Drittel davon werden Ihnen die alten Gewerke und Gewerbe aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert praktisch vorgeführt.
Dort erfahren Sie, wie Borsten in die Bürste kommen, wie feiner Draht aus einem Stück Metall entsteht, wie man Obstbrände destilliert, Kaffee röstet, Stoffe färbt oder Brot backt. Übrigens: Museumsprodukte wie Springseilchen, Nägel, Brot, das süffige „Mäckinger Bräu“ aus der kleinen historischen Museumsbrauerei oder handgerollte Zigarren können Sie im Kolonialwarenladen kaufen.

„Kinderarbeit einst und jetzt“

In Westfalen war noch vor rund 100 Jahren die Arbeit von Kindern in vielen Branchen an der Tagesordnung. Die Ausstellung „Kinderarbeit einst und jetzt“ im LWL-Freilichtmuseum Hagen beleuchtet die historischen Hintergründe. Sie bekommen konkrete Einblicke in die Arbeitswelt von Kindern etwa bei der Zigarrenfertigung, in der Hausweberei und bei der Nadelherstellung. Außerdem erfahren Sie im zweiten Teil der Ausstellung mehr über die aktuelle Situation in verschiedenen Teilen der Welt.

Wildpferde und kulinarische Köstlichkeiten

Die Dülmener Wildpferde sind am 15. Juni zu Gast – an diesem Tag steht diese seltene Pferderasse im Mittelpunkt, mit Rassepräsentationen, Reit- und Dressurvorführungen und Reiten für alle.
Das traditionelle Weinfest findet in dieser Saison vom 18. bis 20. Juli statt, Winzer aus verschiedenen Regionen stellen ihre Weine vor. Dazu genießen Sie Köstlichkeiten wie Flammkuchen aus der Museumsbäckerei und Käsespezialitäten. Ebenso traditionell ist der „Romantische Weihnachtsmarkt“, die einzige Veranstaltung nach der offiziellen Schließung Ende Oktober.

Service

Museumsgaststätte ◻ Museumsshop ◻ So 14 Uhr kostenlose Führungen ◻ Familienveranstaltungen mit Mitmachaktionen in den historischen Werkstätten ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ Präsenzbibliothek nach Anmeldung ◻ täglich Vorführungen in den historischen Vorführwerkstätten ◻ standesamtliche Trauungen ◻ Party- und Festräumlichkeiten

Barrierefreies Museum

- Aufgrund der historischen Bausubstanz sind nur einige Gebäude und Werkstätten für rollstuhlfahrende Menschen zugänglich
- Das Gelände des Museums ist mit dem Rollstuhl befahrbar
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC
- Spezielle Führungen und Programme für Menschen mit Seh- und Hörbehinderungen

Anfahrt

- *ab Hauptbahnhof Hagen Busse:* Linien 84, 512, Haltestelle „Freilichtmuseum“
- *Pkw:*
  A 45: Abfahrt Hagen-Süd, dann den Wegweisern „Freilichtmuseum“ folgen
  Gebührenfreier Parkplatz.

www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

Wir unternehmen Gutes.

Soziales
Psychiatrie
Jugend / Schule
Kultur

Der LWL in schnell: Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,5 Millionen Menschen in der Region. Mit seinen 35 Förderschulen, 19 Krankenhäusern für psychisch kranke Menschen, 17 Museen und als einer der größten deutschen Hilfezahler für behinderte Menschen erfüllt der LWL Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den LWL, den ein Parlament mit 100 Mitgliedern aus den Kommunen kontrolliert.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) ▪ Freiherr-vom-Stein-Platz 1 ▪ 48133 Münster
Telefon: 0251 591-4406 ▪ Fax: 0251 591-5405 ▪ E-Mail: lwl@lwl.org

www.lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL-**Industriemuseum**

Acht Orte – ein Museum

Das LWL-Industriemuseum besteht aus insgesamt acht Museen an unterschiedlichen Originalschauplätzen. Themenschwerpunkt ist die Industrialisierung und deren Auswirkung insbesondere auf die Lebensumstände und die Entwicklung des Menschen.

In Museen werden Gegenstände gesammelt, aufbewahrt und ausgestellt. Museen dokumentieren, analysieren, vermitteln, erzählen Geschichten. Das LWL-Industriemuseum, dessen acht Standorte wir Ihnen auf den folgenden Seiten genauer vorstellen, geht noch einen Schritt weiter. Drei ehemalige Bergwerke, eine Eisen- und eine Glashütte, eine Ziegelei, eine Textilfabrik und ein Schiffshebewerk sind in diesem Verbundmuseum selbst zu Exponaten geworden.

Industrialisierung und Wandel

An allen acht Orten lernen Sie die industrielle Vergangenheit der Region aus erster Hand kennen: an den originalen Schauplätzen, anhand von Hunderten historischen Objekten und mithilfe von Zeitzeugenberichten. Im Mittelpunkt steht der rasante Prozess der Industrialisierung – und am Ende der Strukturwandel in den vergangenen Jahrzehnten, mit dem viele der Fabriken und Gebäude wieder verschwanden.

Der Mensch und die Industrialisierung

In diesen wenigen Jahrzehnten seit der Mitte des 19. Jahrhunderts veränderte sich auch die Region Westfalen-Lippe so stark, wie in vielen Jahrhunderten zuvor nicht. Mit den ersten Maschinen vervielfachten sich Kohleförderung, Stahlherstellung oder Gütertransportmengen – die Industrialisierung machte das Leben schneller und manches leichter; die Arbeitsbedingungen in Zechen und Fabriken waren dagegen hart.
Das Industriemuseum legt besonderen Wert auf die Auswirkungen dieser Entwicklung auf den Menschen: Auf historischen Fotos, in Interviews, Texten und Filmen begegnen Sie Zeitzeugen, die ein Bild von Technik, Arbeit und Freizeit im Industriezeitalter vermitteln. Zudem gibt es an allen Standorten eigene Ausstellungen für Kinder und museumspädagogische Angebote.

www.lwl-industriemuseum.de

dortmund

Zeche Zollern II / IV | Dortmund

10

SCHLOSS DER ARBEIT

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Zeche Zollern

Grubenweg 5 · 44388 Dortmund-Bövinghausen
Telefon 0231 6961-111
zeche-zollern@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

di bis so, feiertags 10 bis 18 Uhr | Einlass bis 17.30 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

3,50 € ... Erwachsene
3,00 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
2,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
2,10 € ... Ermäßigungsberechtigte
8,00 € ... Familien

Termine

- **06.04. bis 15.06.2008**
  „Gesichter des Ruhrgebiets: die schwarzen Männer vom Pütt“ Siebdrucke von Udo Tschorn
  Sonderausstellung
- **21.06.2008 | 18 bis 2 Uhr**
  „ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur“
  www.extraschicht.de
- **22.06. bis 14.09.2008**
  „Dampfloks für das Wirtschaftswunder“
  Sonderausstellung
- **26.06. bis 10.08.2008**
  „bridges – fotoprojekt emscher-zukunft Sammlung_2008“
  Sonderausstellung in Kooperation mit der Emschergenossenschaft
- **20.09.2008**
  8. Dortmunder Museumsnacht

links: Kleine Kumpel schieben eine Kohlenlore

rechts: Jugendstiluhr in der Maschinenhalle

Harte Arbeit in schönstem Ambiente – so sah für die Bergleute der Zeche Zollern der Arbeitsalltag aus. Die schlossartige Anlage diente einst als Prestigeobjekt. Nach Kohlenkrise und Verfall erstrahlt die Zeche heute in neuem Glanz – als technisches Baudenkmal von internationaler Bedeutung und als Museum der Sozial- und Kulturgeschichte des Ruhrbergbaus.

Als Prestigeobjekt der damals größten Bergbaugesellschaft im Revier hatte die schlossartige Anlage der Zeche Zollern in Dortmund-Bövinghausen zu Beginn des 20. Jahrhunderts einen glänzenden Start. In den Folgejahren durchlebte Zollern ein Auf und Nieder: vom Schlüsselbauwerk seiner Zeit zum unbedeutenden Familienpütt, vom Abbruchobjekt zur heutigen „Kathedrale der Industriekultur".

Heute lädt das LWL-Industriemuseum zu einem unvergesslichen Besuch ein. Allein die Lohnhalle ist einen Besuch wert: Unter dem gewölbten Dachstuhl entdecken Sie geschnitzte Drachenköpfe, in den Ecken Sinnsprüche, die zum Teil deutschen Klassikern entlehnt sind, und auf den großen Kathedralglasfenstern Abbildungen von Schlägel und Eisen.

Musterzeche

Die Musterzeche lockte vor 100 Jahren Ingenieure aus vielen Ländern an. Sie bestaunten vor allem die Maschinenhalle mit ihrer modernen Technik. Das international bedeutende Industriedenkmal wird in den kommenden Jahren komplett restauriert und ist derzeit deshalb nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.
In der Waschkaue, wo hunderte Körbe hängen, in denen die Bergmänner ihre Kleidung verstauten, ist heute die Dauerausstellung zu sehen. Dort erfahren Sie, wie man vom Berglehrling zum gestandenen Knappen wurde. Neben Themen wie Gesundheit, Gefahren und Arbeitsalltag spielt auch die Freizeit eine wichtige Rolle.

Dampfloks und Impressionen von der Emscher

Im Rahmen ihrer Reihe von Wechselausstellungen präsentiert die Zeche Zollern den Sommer über zwei Bildserien: „Dampfloks für das Wirtschaftswunder", 22.06. bis 14.09.2008, dokumentiert mit eindrucksvollen Fotos den Bau der letzten Dampflokomotiven für die Deutsche Bundesbahn. Das Ruhrgebiet aus neuen Blickwinkeln zeigt dagegen die Schau „bridges" – eine Serie von prämierten Bildern aus dem „fotoprojekt emscher-zukunft", das die Emschergenossenschaft alljährlich ausschreibt. Die Fotografien führen zu verborgenen Orten, zeigen menschliche Eigenheiten und vielfältige Eindrücke der Region.

Übrigens: Einen Spaziergang ist auch die Kolonie Landwehr wert, die direkt vor den Toren des Museums liegt. Hier lebten die Steiger, Beamten und später auch die Arbeiter der Zeche – in freundlichen Häusern im Gartenstadtstil mit großzügigen Nutzgärten.

Service

Museumsrestaurant ◻ Museumsshop ◻ So 11.30 und 12 Uhr kostenlose Führungen (nur Museumseintritt) ◻ regelmäßig Themenführungen, z. B. zur Ökologie, zur Architektur oder zur Ausbildung im Ruhrbergbau ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ an Sonn- und Feiertagen von Mai bis Oktober fährt die Grubenbahn über das Gelände ◻ Hochzeitspaare können sich auf Zollern das Ja-Wort geben ◻ jeden 2. und 4. Sa im Monat: „Nachtschicht" – Essen und Führung durch die beleuchtete Zeche

Barrierefreies Museum

- Das Museumsgelände und die Gebäude sind für rollstuhlfahrende und gehbehinderte Menschen weitgehend zugänglich (Ausnahme: Fördergerüst)
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC
- Objekte zum Anfassen, Programm für Menschen mit Sehbehinderungen
- Der Kinderkeller kann für sensorische Integrationsübungen zur Verfügung gestellt werden

Anfahrt

- *ab Dortmund Hauptbahnhof Bus:* Linie 462, Haltestelle „Industriemuseum Zollern"
- *ab Dortmund Hauptbahnhof Bus:* Linie 378, Haltestelle „Bövinghauser Straße"
- *ab Dortmund Hauptbahnhof DB-Bus:* Linie 42 („Emschertalbahn"), Haltestelle „Bahnhof Bövinghausen"
- *Pkw:*
  A 40: Abfahrt Dortmund-Lütgendortmund
  A 45: Abfahrt Dortmund-Marten, den Schildern folgen

www.lwl-industriemuseum.de

witten

Zeche Nachtigall | Witten

11

SCHATZKAMMER DES GRUBENGOLDES

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Zeche Nachtigall

Nachtigallstraße 35 · 58452 Witten
Telefon 02302 93664-0
zeche-nachtigall@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

di bis so, feiertags ..... 10 bis 18 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

2,40 € ... Erwachsene
1,90 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
1,50 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museums-pädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
1,60 € ... Ermäßigungsberechtigte
5,80 € ... Familien

Termine

- **11.06.2008 | 15 Uhr**
  KinderNachmittag (5 €, Anmeldung erbeten)
- **15.06.2008**
  4. Knappentag
- **21.06.2008 | 18 bis 2 Uhr**
  „ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur"
  www.extraschicht.de

links: Steinmetzen steht auf Nachtigall hoch im Kurs

rechts: Blick in den Nachtigall-Stollen

Zwar wird schon seit Langem keine Kohle mehr in der Zeche Nachtigall abgebaut. Trotzdem herrscht in der ältesten Tiefbauzeche an der Ruhr immer noch reger Betrieb. Zum Beispiel, wenn Freizeit-Kumpel – ausgerüstet mit Helm und Grubenlampe – den Besucherstollen erkunden.

Erkunden Sie den „Weg in die Tiefe" – unter diesem Namen empfängt das Museum in Witten die Besucherinnen und Besucher in seiner neuen Dauerausstellung, die ein wichtiges Stück Bergbaugeschichte zeigt. Sie dokumentiert den Schritt vom mehr oder weniger waagerechten Stollenbau zum senkrechten Tiefbau und damit den Übergang des Ruhrgebiets vom ländlichen Raum zum Industrierevier. Die Ausstellung ist rund um den freigelegten, 1839 entstandenen Schacht „Hercules" angelegt, der einer der ersten Tiefbauschächte des Reviers war.
Viele Fragen werden beantwortet: Wie bekamen die Bergleute Licht und Luft, wie wurde das Wasser aus der Grube gepumpt, welche Rolle spielte das „Licht in der Nacht", dem ein eigener Bereich gewidmet ist – die Grubenlampe war für die Männer unter Tage die einzige Beleuchtung. Eine digitale Rekonstruktion des Schachthauses veranschaulicht, wie Kohleförderung und Wasserhaltung funktionierten.

Auf den Spuren der Bergarbeiter

Es geht durch eine Tür und plötzlich stehen Sie im Finsteren. Es ist ein wenig unheimlich, die „Dunkelzone" ist aber zum Glück nur eine Durchgangsstation. Hier bekommen Sie einen kleinen Eindruck, wie sich die Bergleute bei ihrem „Weg in die Tiefe" auf dem Weg zur Schicht in den Berg gefühlt haben müssen. Auch der 150 Meter lange, feuchte und kühle Besucherstollen lässt Sie dies nachspüren. Zu sehen ist dort sogar ein echter Kohlenflöz.
Die Zeche förderte nur bis 1892 Kohle im industriellen Maßstab. Anschließend wurde auf dem Gelände eine Ziegelei errichtet, in der Arbeiter bis in die 1960er Jahre bis zu elf Millionen Ziegel jährlich herstellten. Kohle bauten die Menschen in Witten erst in den Notzeiten der Weltkriege wieder ab, was eine originalgetreu aufgebaute Kleinzeche verdeutlicht.

Kohlentransport

Die Förderung und Verarbeitung des „schwarzen Goldes" rundet das nachgebaute Kohlenschiff ab, das in einem kleinen Hafenbecken liegt. Wie in allen Bereichen legt das Museum auch hier einen Schwerpunkt auf das Mitmachen. Kinder können zum Beispiel den Flusslauf der Ruhr spielerisch mit Schleusen und Sperren verändern.

Service

Museumsshop ◻ jeden So 15 Uhr kostenlose Führung (nur Museumseintritt) ◻ Stollenführungen: werktags 11, 13, 15 und 17 Uhr, So stündlich zwischen 11 und 17 Uhr (Erwachsene 1 €, Kinder 50 Cent) ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ auf dem Gelände Tische und Bänke für Picknick

Barrierefreies Museum

- Das Museumsgelände, die Gebäude und das Besucherbergwerk sind für rollstuhlfahrende und gehbehinderte Menschen weitgehend zugänglich
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC

Anfahrt

- *ab Witten Hauptbahnhof:* Linie S 5, Linie RB 40, von dort 20 Minuten Fußweg über „Herbeder Straße" und „Nachtigallbrücke"
- *Pkw:* A 43: Abfahrt Witten-Heven, Herbeder Straße bis zur B 235 / B 226, rechts Ruhrstraße B 235 folgen, nach der Ruhrbrücke rechts in die Nachtigallstraße

www.lwl-industriemuseum.de

bochum

Zeche Hannover | Bochum

12

SCHWARZES GOLD IN GRÜNER UMGEBUNG

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Zeche Hannover

Günnigfelder Straße 251 · 44793 Bochum-Hordel
Telefon 0234 6100-874
zeche-hannover@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

01.05. bis 31.10.2008
sa ... 14 bis 18 Uhr
so ... 11 bis 18 Uhr
Führungen und Besichtigungen jederzeit nach Anmeldung.

Eintrittspreise

Eintritt frei
35 bis 55 € ... Führungen | Programme (pro Gruppe)

Termine

- **03.05. bis 20.07.2008**
  „Alt und Jung auf Zeit-Reise. Generationen erforschen die Industriebrache“ *Sonderausstellung*
- **21.05.2008 | 21 bis 23 Uhr**
  „Nachtschicht spezial“ – Mit Helm und Kopflampe Architektur und Technik des Industriedenkmals Zeche Hannover erkunden (Anmeldung erbeten)
- **25.05.2008**
  „Erlebnis-Tour. Alt und Jung auf Zeitreise“ – Generationen entdecken Vergangenheit und Gegenwart im Dialog
- **15.06.2008 | 11 Uhr**
  „So lebten und speisten die Bergarbeiter“ *Führung & Kochspaß für die ganze Familie* (Anmeldung erbeten)
- **21.06.2008 | 18 bis 2 Uhr**
  „ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur“ *www.extraschicht.de*
- **03.08. bis 26.10.2008**
  „Zwischenstand – Industriedenkmäler im Übergang“ Fotografien von Berthold Socha *Sonderausstellung*

links: Stationen der Ausstellung „Alt und Jung auf Zeit-Reise“

rechts: Kleine Kumpel bei der Arbeit im Stollen

Im LWL-Industriemuseum Zeche Hannover in Bochum geht es immer wieder hoch her. Und das, obwohl sich alles um das Thema „Unter Tage“ dreht. So wird in der ehemaligen Krupp-Zeche beispielsweise regelmäßig die über 100 Jahre alte Dampffördermaschine angeworfen. Und kleine Besucher vollbringen Großes, wenn sie in der „Zeche Knirps“ mit Hand anlegen.

Kartoffeln und Möhren, Mangold und Pastinaken – die Bergarbeiter speisten rustikal. Sie bauten Gemüse in ihren eigenen kleinen Gärten an, bereiteten die Speisen anschließend auf den Kohleöfen zu.
Wie genau die Bergleute lebten und speisten, erfahren Sie beim neuen museumspädagogischen Programm des LWL-Industriemuseums Zeche Hannover. Sie ernten in dem Garten eines der drei Arbeiterhäuser „Am Rübenkamp“ direkt neben der Zeche, kochen gemeinsam eine Mahlzeit und lernen auf diese Weise den Alltag der Bergarbeiter kennen.

Der Alltag eines Bergarbeiters

Das Leben der Menschen spielt in der Ausstellung in Bochum sowieso eine wichtige Rolle. In der originalgetreu restaurierten Halle hängen Dutzende Porträts der ehemaligen Beschäftigten der Zeche. Immer sonntags erzählen ehemalige Bergarbeiter von ihrer harten Arbeit. Und ebenfalls sonntags bekommen Sie einen kleinen Eindruck, unter welchen Bedingungen sie arbeiteten: In der hohen Maschinenhalle startet dann die Dampf-Fördermaschine von 1893.

„Alt und Jung auf Zeitreise“

Ab dem 3. Mai. schickt die Zeche Hannover Sie auf eine Zeitreise. Die neue Sonderausstellung „Alt und Jung auf Zeitreise“ ermöglicht gemeinsame Entdeckungsreisen in die Geschichte. An neun Stationen können Sie selbst aktiv werden, zum Beispiel verschiedene Gegenstände aus dem Boden befördern oder einer Vitrine Gerüche der Industriebrache entlocken. Kinder können die Kohleförderung auf der „Zeche Knirps“ erleben, wo die Sechs- bis Zwölfjährigen unter Tage Kies abbauen, ihn mit Loren wegfahren und in die Höhe befördern. Und gelegentlich taucht auch Berggeist Flözian auf, der als Teil des umfangreichen museumspädagogischen Programms die Geschichte der Zeche und das Leben in einer Bergbauregion näher bringt.
Dazu gehört mittlerweile auch eine ganz besondere Flora und Fauna, die das Programm „Kohle, Kröte, Königskerze“ aufgreift. In den wenigen Jahren seit 1973, als die Zeche für immer schloss, wuchs rund um das kantige Backsteingebäude der Zeche und den verzierten, trutzigen Malakowturm, in dem die Kohle gefördert wurde, ein grünes Paradies.

Service

Gastronomie (www.gastronomie-zeche-hannover.de) ◻ jeden So zwischen Mai und Oktober um 12 und 15 Uhr kostenlose Führung durch die Zeche Hannover ◻ mehrmals pro Saison: Erlebnisführungdu rch die Zeche Hannover mit Schauvorführung der historischen Fördermaschine, Geschichtstour, Nachtschicht spezial: Mit Helm und Kopflampe das Industriedenkmal entdecken, und Natur-Tour: Familienführungen in Kooperation mit der Biologischen Station östliches Ruhrgebiet ◻ offene Angebote für Kinder von 6 bis 12 Jahren: Freie Nutzung des Kinderbergwerks „Zeche Knirps“ unter Anleitung ◻ Sa 14 bis 18 Uhr und So 11 bis 18 Uhr (zwischen Mai und Oktober) ◻ im Maschinenhaus bittet Berggeist „Flözian“ Jungen und Mädchen in seine Schatzkammer

Barrierefreies Museum

- Das Industriedenkmal ist mittels Rampen und Fahrstuhl für rollstuhlfahrende und gehbehinderte Menschen weitgehend erreichbar
- Behinderten-WC

Anfahrt

- *ab Bochum Hauptbahnhof Bus:* Linie 368, Richtung „Wanne-Eickel“
- *ab Wanne-Eickel Hauptbahnhof Bus:* Linie 368, Richtung „Bochum“, Haltestelle „Hannoverstraße“
- *ab Herne Bahnhof Bus:* Linie 390, Richtung „Bochum“
- *ab Wattenscheid Bahnhof Bus:* Linie 390, Richtung „Herne“, Haltestelle „Röhlinghauser Straße“
- *Pkw:* A 40: Abfahrt Bochum-Hamme, B 226 Richtung Herne, links in die Hordeler Straße (Bochum), links in die Magdeburger- / Edmund-Weber-Straße, links abbiegen Richtung Bochum-Hordel in die Hordeler Straße (Herne), Hordeler Straße und Günnigfelder Straße folgen, Museum und Parkplatz sind ausgeschildert

www.lwl-industriemuseum.de

hattingen

13

Henrichshütte in Hattingen

STAHL, EISEN, LEBEN

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Henrichshütte in Hattingen

Werksstraße 31-33 · 45527 Hattingen
Telefon 02324 9247-140
henrichshuette@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

di bis so, feiertags ... 10 bis 18 Uhr | Einlass bis 17 Uhr
fr ..... 10 bis 21.30 Uhr

Eintrittspreise

2,40 € ... Erwachsene
1,90 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
1,50 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
1,60 € ... Ermäßigungsberechtigte
5,80 € ... Familien

Termine

- **bis 12.10.2008**
  „Prometheus. Feuer im Revier“
  Fotografien von Manfred Vollmer
- **18.05. bis 24.08.2008**
  „Altes Eisen. Die Geschichte der Eisenherstellung“
  Sonderausstellung
- **08. und 22.06.2008 | 10.30 bis 13 Uhr**
  „Öko-Werkstatt Aufgeblüht!“ *für die ganze Familie*
  (Erwachsene 3 € | Kinder und Jugendliche 2 €)
- **21.06.2008 | 18 bis 2 Uhr**
  „ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur“
  www.extraschicht.de
- **14.09.2008 | 11 Uhr**
  „Tag des offenen Denkmals“ – Eröffnung der neuen Dauerausstellung im ehemaligen Erzbunker der Henrichshütte
- **02.11.2008 bis Februar 2009**
  „Leonardo da Vinci – Erfinder und Ingenieur“
  Sonderausstellung

Ab 1854 produzierten bis zu 10.000 Arbeiter in der Henrichshütte Eisen und Stahl. 1987 dann das Ende. Die Hütte wurde stillgelegt. Heute erstrahlt die Henrichshütte in Hattingen als Industriemuseum wieder in neuem Glanz. Auf abwechslungsreiche Art kann man sich hier ein Bild vom harten Arbeitsalltag vergangener Zeiten machen. Oder den Blick vom ältesten Hochofen im Revier genießen.

Im LWL-Industriemuseum Henrichshütte in Hattingen, in dem 20 Jahre nach der Schließung der Hütte wieder Eisen aus einem Graugussofen fließt, wird heute jede Ecke des 50.000 Quadratmeter großen Geländes für Aktionen und Projekte genutzt.

„Altes Eisen“

Dort, wo bis 1987 die Hochöfner das Eisen aus dem Erz erschmolzen, eröffnet am 18.05. die Ausstellung „Altes Eisen“, die die 5.000 Jahre alte Geschichte der Eisenherstellung erzählt. Am selben Tag präsentiert das Museum das Computerspiel „Ratte macht Eisen“ für Sechs- bis 14-Jährige, bei dem das Museumsmaskottchen auf mehreren Stationen erklärt, wie Eisen produziert wird.

„Prometheus. Feuer im Revier“

Die extrem harten Arbeitsbedingungen in der Eisenindustrie können Sie am Originalschauplatz in Hattingen nachempfinden. Sie erfahren, wie Eisen entstand und wie die Hütte im Laufe der Jahre immer moderner wurde. Ehemalige Arbeiter erzählen von ihrem Job und was er für ihr Leben bedeutete. Ein Eindruck der Hitze, der die Arbeiter ausgesetzt waren, wird bis zum 12. Oktober auf 32 großformatigen Farbfotografien von Manfred Vollmer vermittelt, der unter dem Titel „Prometheus. Feuer im Revier“ die verschiedenen Facetten des Feuers zeigt.

Im „Erzkabinett“

Das „Erzkabinett“, ein neu entstandener Teil der Dauerausstellung, eröffnet am 14. September. In den historischen Erzbunkern stellte man damals die Ladung für die Hochöfen zusammen – heute kann man sie besichtigen und zugleich das Kunstprojekt „Eisen fließt – Erddynamo“ genießen. Spielerischer, aber nicht weniger wissenschaftlich fundiert, wird es vom 2. November 2008 bis Februar 2009: Bei der Ausstellung „Leonardo da Vinci – Ingenieur und Erfinder“ können Sie funktionstüchtige Modelle des Multitalents anfassen und in Bewegung setzen.

Service

Restaurant und Biergarten ◻ Sa 14.30 Uhr:„Rattenrunde“, offene Führung für Kinder von 6 bis 10 Jahren (2 € plus Museumseintritt) ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ Fr 19 Uhr: „Spätschicht“ – Erlebnisführung rund um Hochofen 3 mit wechs. Kulturprogramm ◻ „Immer wieder Sonntag“: 11.30 Uhr Sonntagsspaziergang, 12 Uhr Bunner-Tour, 14.30 Uhr Ratten-Führung dazu im Wechsel Eisenbahnfahren und Schaugießerei oder Öko-Werkstatt ◻ Mi 11 bis 15 Uhr: Vorführungen in der Schaugießerei

Barrierefreies Museum

- Große Teile des Geländes sowie die Gebäude des Museums sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen über Rampen und Aufzüge erreichbar
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC
- Tastmodelle für sehbehinderte Menschen ermöglichen die Orientierung auf dem Gelände
- An vielen Stellen informieren Tondokumente (Zeitzeugen-Berichte) über den Arbeitsalltag in dem ehemaligen Hüttenwerk; Programm für Menschen mit Lernbehinderung und geistiger Behinderung

Anfahrt

- *ab Hattingen Hauptbahnhof Busse:* Linie CE 31, Richtung „Bochum Hauptbahnhof“, Linie 335, 358 sowie von Witten Linie 591 Richtung „Hattingen-Mitte“, hier S-Bahn-Anschluss Linie 3 „Essen / Oberhausen“; Haltestellen „Industriemuseum“ und „Henrichshütte“
- *Pkw:* A 43: Abfahrt Witten-Herbede, über die Blankensteiner Straße Richtung Hattingen, hinter Blankenstein rechts ab (Am Büchsenschütz), links in die Werksstraße

www.lwl-industriemuseum.de

waltrop

Schiffshebewerk Henrichenburg | Waltrop

14

EIN AUFZUG FÜR SCHIFFE

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Schiffshebewerk Henrichenburg
Am Hebewerk 2 · 45731 Waltrop
Telefon 02363 9707-0
schiffshebewerk@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

di bis so, feiertags ... 10 bis 18 Uhr | Einlass bis 17.30 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

3,50 € ... Erwachsene
3,00 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
2,00 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
2,10 € ... Ermäßigungsberechtigte
8,00 € ... Familien

Termine

- **10.05. bis 31.07.2008**
  „Atelier Industrie: SägeWerk."
  Skulpturen von Karl Manfred Rennertz
  Sonderausstellung
- **31.05. und 01.06.2008 | 10 bis 18 Uhr**
  „Großes Dampftreffen" – Originale Dampfschiffe, Dampfwalzen und andere Dampffahrzeuge sind zu bestaunen
- **21.06.2008 | 18 bis 2 Uhr**
  „ExtraSchicht – die Nacht der Industriekultur"
  www.extraschicht.de

links: Kinder heuern als Matrosen an

rechts: Ausflugsschiff „Henrichenburg“

Das Schiffshebewerk Henrichenburg ist ein Industriedenkmal von europäischem Rang. Aber es gibt noch viele weitere Gründe, warum es sich lohnt, hier anzulegen. Denn neben spannenden Ausstellungen bietet das Museum noch weitere Attraktionen wie etwa Schiffstouren an.

Als Kaiser Wilhelm II. 1899 das größte Bauwerk am Dortmund-Ems-Kanal einweihte, jubelten die Massen. Als wenig später dann – im Normalbetrieb – die Binnenschiffe mit bis zu 600 Tonnen Gewicht den Höhenunterschied von 14 Metern im Kanal überwanden, staunten die Menschen. Und heute?

Heute bewundern Sie im Schiffshebewerk Henrichenburg zum Beispiel die Ausstellung „Atelier.Industrie“, in der Karl Manfred Rennertz ab dem 10. Mai seine Arbeiten zeigen wird. Der Bildhauer lässt seine Werke in einem Ausstellungszyklus an allen acht Orten des LWL-Industriemuseums entstehen. Seine Kunst lässt sich durch die Atmosphäre an den Orten ihres Entstehens inspirieren: Holz ist das bevorzugte Material von Rennertz, der im Schiffshebewerk die Themen „Wasser“ und „Schiffe“ in seine Arbeiten einbeziehen wird.

Hebewerk und Binnenschifffahrt

Die Geschichte des Hebewerks und seine Technik lernen Sie in der Ausstellung im Maschinenhaus kennen – an kostenlosen Führungen können Einzelbesucherinnen und -besucher sonn- und feiertags um 11 Uhr teilnehmen. Auf dem Motorgüterschiff „Franz-Christian“ wird auch die Binnenschifffahrt zum Thema. Hier wird das Leben einer Schifferfamilie gezeigt, mit vielen Originalexponaten: mit der engen Matrosenkajüte, Getreidesäcken, Koks und Fässern, die Sie unter Deck sehen, mit Frachtpapieren, die Einblicke in die Wirtschaft geben, oder mit ganz privaten Dingen der Familie.

Auf dem Wasser und auf dem Rad

Wer nach Kunst und Schiffshebewerkgeschichte Wasser, Wind und leichten Wellengang spüren will, sollte eine Tour mit der „Henrichenburg“ unternehmen. Das weiße Ausflugsschiff verkehrt vom 16. März bis 26. Oktober 2008, Museumsgäste können gegen ein Extra-Entgelt an der einstündigen Schiffstour teilnehmen.

Die Ausstrahlung des Kanals können Sie auch zu Lande genießen: Das Museum veranstaltet in der kommenden Saison wieder Radtouren, zum Beispiel entlang des Dortmund-Ems-Kanals, vom alten Schiffshebewerk über das Dattelner Meer, Alte Fahrt, Neue Fahrt zurück zum Anfangspunkt.

Service

„Gastrobus“ (geöffnet in den Sommermonaten) ◻ Museumsshop ◻ jeden Sonn- und Feiertag um 11 Uhr kostenlose Führung (nur Museumseintritt) ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ jeden Freitag (bei Nachfrage auch Sa / So) ab 19 Uhr: Abendführung durch das beleuchtete Schiffshebewerk und anschließendes Abendessen (20 €, Anmeldung erforderlich) ◻ von April bis Oktober: Rundfahrten mit dem Ausflugsschiff „Henrichenburg“

Barrierefreies Museum

- Ausstellungen und Räumlichkeiten sind mittels Rampen und Fahrstuhl für rollstuhlfahrende und gehbehinderte Menschen weitgehend erreichbar
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC
- Programme für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie für Kinder mit geistiger Behinderung

Anfahrt

- *Bus:* Linie 231 „Recklinghausen-Lünen-Brambauer“, Haltestelle „Kanalstraße”
- *Pkw:*
  A 2: Oberhausen-Hannover, Abfahrt: Castrop-Rauxel / Henrichenburg, Wegweisern „Schiffshebewerk” folgen

www.lwl-industriemuseum.de

bocholt

Textilmuseum in Bocholt

15

DER RHYTHMUS DER WEBEREI

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Textilmuseum in Bocholt
Uhlandstraße 50 · 46397 Bocholt
Telefon 02871 21611-0
textilmuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

di bis so, feiertags ... 10 bis 18 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

2,40 € ... Erwachsene
1,90 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
1,50 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museums-pädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
1,60 € ... Ermäßigungsberechtigte
5,80 € ... Familien

Termine

- **08.06. bis 10.08.2008**
  „Angezogen ist jeder" – Schwarz-Weiß-Fotografien von Berthold Socha
  Sonderausstellung
- **24.08. bis 16.11.2008**
  „Erinnerung auf Seide" – Europäische Souvenirtücher vom ausgehenden 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart
  Sonderausstellung
- **25.11. bis 30.11.2008 | je 10 bis 18 Uhr**
  „Adventsmarkt"
- **ab 14.12.2008**
  „Assemblagen von Irmingard Stelter"
  Sonderausstellung

Souvenirtuch aus Seide

In Bocholt arbeiteten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zeitweilig über 10.000 Menschen in rund 60 Textilunternehmen. Ihre Arbeitsbedingungen, aber auch ihren Alltag zeigt das Textilmuseum in Bocholt auf sehr anschauliche Weise in der voll funktionstüchtigen „Museumsfabrik" sowie einem rekonstruierten Arbeiter-Wohnhaus.

Sie zeigen den Eiffelturm oder eine Schwarzwald-Idylle, erinnern an Städte, Landschaften und besondere Orte, die man im Urlaub bereist hat: Souvenirtücher gehören seit 200 Jahren zu den beliebten Reiseandenken. Eine Auswahl dieser bunt bedruckten Tücher, die die Erinnerung an schöne Stunden in den grauen Alltag hinüberretten, zeigt das LWL-Industriemuseum vom 24. August bis zum 16. November 2008 in der Ausstellung „Erinnerung auf Seide".

Arbeitsplatz und Unterkunft

32 Webstühle fertigen Tischdecken, Küchentücher oder Handtücher aus tiefroten, grünen oder blauen Garnen, Halbleinen und Baumwolle. Kaum vorstellbar, dass in den Textilhochburgen in Westfalen Zehntausende Beschäftigte – so viele waren es zu Höchstzeiten – mit dieser Arbeit beschäftigt waren. Das Museum lässt Sie jeden Arbeitsschritt plastisch nachvollziehen – Fabrik inklusive Kessel- und Maschinenhaus mit mattschwarzer Dampfmaschine, Werkstatt, Meisterbude und Kontor sind historischen Vorbildern nachgebaut.

Ein vollständig eingerichtetes Backsteinhaus samt bewirtschaftetem Garten zeigt den Alltag der Fabrikbeschäftigten. Die Bewohner scheinen gerade erst das Heim verlassen zu haben, das Anfang des 20. Jahrhunderts oft von drei Generationen bewohnt wurde, die den Platz zudem mit Schlafgängern teilten: ledigen Fabrikarbeitern, die bei den Familien zur Miete lebten. Im Garten wächst das Gemüse und in den kargen und engen Räumen ist eine Kaffeetafel mit Zwiebelmustergeschirr gedeckt.

Die Spinnerei Herding

Auch die ehemalige Spinnerei Herding in Bocholt gehört zum Museum – hier werden die Restaurierungswerkstatt, Depots und Ausstellungsräume einziehen. Die Baustelle in den weiträumigen historischen Hallen ist auf Anmeldung zu besichtigen.

Service

Museumsrestaurant ◻ Museumsshop ◻ So um 15 Uhr kostenlose Führung (nur Museumseintritt) ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ „Der besondere Sonntag": Offenes Angebot für Familien mit einer Themenführung für Erwachsene und einem Aktionsprogramm für Kinder ◻ textilgeschichtliche Radtouren ◻ Spinnereigespräche: Diskussion und Informationsaustausch zum Projekt „Spinnerei Herding" mit aktuellen Themenschwerpunkten

Barrierefreies Museum

- Die Ausstellungen und Räumlichkeiten sind mittels Rampe für rollstuhlfahrende und gehbehinderte Menschen weitgehend erreichbar
- Behinderten-WC
- Führungen für blinde Menschen
- Programme für Menschen mit Lernbehinderung und geistiger Behinderung

Anfahrt

- *ab Bocholt Hauptbahnhof:* 8 Minuten Fußweg
- *ab Münster und den Niederlanden:* Bus und Bahn
- *Pkw:*
  A 3: Oberhausen-Arnheim
  aus Richtung Oberhausen: Abfahrt Hamminkeln
  aus Richtung Arnheim: Abfahrt Bocholt Rees

www.lwl-industriemuseum.de

lage

Ziegeleimuseum in Lage

16

LEBEN UND ARBEIT IN DER FREMDE

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Ziegeleimuseum in Lage

Sprikernheide 77 · 32791 Lage
Telefon 05232 9490-0
ziegeleimuseum@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

di bis so, feiertags ... 10 bis 18 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

2,90 € ... Erwachsene
2,30 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
1,50 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
1,70 € ... Ermäßigungsberechtigte
6,80 € ... Familien

Termine

- **bis 18.05.2008**
  „Liebe.komm. Botschaften des Herzens“
  Sonderausstellung aus dem Museum für Kommunikation, Frankfurt
- **15. und 16.04.2008 | 10 bis 16.30 Uhr**
  „Die Maschinenziegelei in Aktion: Ziegel im Sekundentakt“
- **11.05. bis 20.07.2008**
  „Ich integriere mich von frühmorgens bis spätabends.“
  Eine Ausstellung vom Wegmüssen und Ankommen
- **14. bis 17.05.2008 | 10 bis 18 Uhr**
  „Unter Feuer – Ziegelbrand im Ringofen“
- **18.05.2008 | 10 bis 18 Uhr**
  Museumsfest
- **15.06. bis 21.09.2008**
  „Aufbau West. Zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“
  Sonderausstellung

links: „Aufbau West“

mittig: Lehmtransport mit der Lore

rechts: Die ehemalige Ziegelei Beermann

Eine Ziegelei aus dem frühen 20. Jahrhundert mit komplett erhaltenem Inventar ist das Herz des Ziegeleimuseums in Lage. Die Dauerausstellung zeigt die Geschichte der Ziegelproduktion. Nicht verpassen: Einmal im Jahr werden im Ziegeleimuseum in Lage Ziegel nach traditionellem Verfahren gebrannt.

Die Arbeitskräfte für die Ziegeleien Norddeutschlands, Brandenburgs und des Ruhrgebiets kamen zwischen 1850 und 1920 vor allem aus dem Lipperland. Ihre Geschichte erzählt die Dauerausstellung im LWL-Ziegeleimuseum in Lage.
Ein Kotten, ein historischer Eisenbahnwaggon und eine ehemalige Zieglerunterkunft zeigen mit vielen Exponaten den Alltag der Familie, wenn der Mann auf Wanderschaft war, den Weg zur fernen Arbeitsstätte und das Leben im Ausland in engen Schlafsälen. Auch die Arbeitsbedingungen – Ziegler schufteten bis zu 16 Stunden am Tag – und die Bräuche der Handwerker lernen Sie in Lage kennen.

„Aufbau West. Zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“

Um dauerhaftes Leben in der Fremde, um Heimat und Ferne, geht es auch in der Sonderausstellung „Aufbau West. Zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder“, die sich mit den Folgen von Flucht und Vertreibung intensiv auseinandersetzt. Vom 15. Juni bis 21. September 2008 vermittelt die Ausstellung, wie über zehn Millionen Deutsche aus den damaligen deutschen Ostgebieten und den Siedlungsgebieten in Mittel- und Südosteuropa in die westlichen Besatzungszonen kamen. Die Ausstellung erzählt, wie die Menschen aus Ost und West den gemeinsamen Neuanfang bewältigten, wie sie die Produktion in Fabriken und Handwerksbetrieben wieder in Gang setzten und in Betrieben und Siedlungen zueinander fanden.

„Römer und Ziegel – oder warum die Lipper vor 2.000 Jahren noch keine warmen Bäder besaßen“

Ab Anfang März 2009 steht alles im Zeichen des Varusjahres. Unter dem Motto „Römer und Ziegel – oder warum die Lipper vor 2.000 Jahren noch keine warmen Bäder besaßen“ geht die Ausstellung im LWL-Ziegeleimuseum der Frage nach, ob die Niederlage des römischen Feldherrn Varus der Region nicht viele kulturelle Errungenschaften vorenthielt. In der Ausstellung werden einzigartige römische Ziegelexponate zu sehen sein, die Einblicke in die technischen und kulturellen Fähigkeiten der römischen Welt ermöglichen. Auf dem Freigelände können im Rahmen von kulturvermittelnden Programmen römische Ziegel geformt, gebrannt und gestempelt werden.

Service

Gaststätte ◻ Museumsshop ◻ So um 11 Uhr kostenlose Führungen ◻ Ferienangebote für Kinder und Jugendliche ◻ April bis Oktober: Jeden 1. So im Monat von 11 bis 17 Uhr fährt die Feldbahn rund um das Gelände der ehemaligen Tongrube ◻ regelmäßige Kabarett- und Theaterveranstaltungen für Erwachsene und Kinder ◻ regelmäßige Aktions-Sonntage

Barrierefreies Museum

- Ausstellungen und Räumlichkeiten sind für gehbehinderte und rollstuhlfahrende Menschen weitgehend erreichbar
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC
- Programme für Menschen mit Sehbehinderungen

Anfahrt

- *Lage-Sylbach Bahnhof:*
  liegt an der Strecke Herford-Altenbeken
- *Pkw:*
  A 2: Abfahrt Ostwestfalen / Lippe oder Herford / Bad Salzuflen, dann Ostwestfalenstraße (oder B 239) Richtung Lage, hinter Holzhausen links in die Sylbacher Straße, zweite Kreuzung rechts auf „Am großen Holz” / Sprikernheide, nach 200 Metern liegt rechts die Ziegelei

www.lwl-industriemuseum.de

petershagen

17

Glashütte Gernheim | Petershagen

FRAGILE KUNSTWERKE

LWL-Industriemuseum
Westfälisches Landesmuseum für Industriekultur
Glashütte Gernheim

Gernheim 12 · 32469 Petershagen-Ovenstädt
Telefon 05707 9311-0
glashuette-gernheim@lwl.org
www.lwl-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

di bis so, feiertags ... 10 bis 18 Uhr
geschlossen ..... 24. I 25. I 31.12. und 1.1.

Eintrittspreise

2,90 € ... Erwachsene
2,30 € ... Gruppen ab 16 Personen (je Person)
1,50 € ... Kinder und Jugendliche (6 bis 17 J.), Schüler
1,10 € ... Schüler bei Teilnahme an einem museumspädagogischen Angebot (2 Begleiter frei)
1,70 € ... Ermäßigungsberechtigte
6,80 € ... Familien

Termine

- **bis 18.05.2008**
  „50 Vasen – 50 Künstler"
  Sonderausstellung
- **08.06. bis 07.09.2008**
  „Finnish Glass Art 2000-2005"
  Internationale Ausstellung mit finnischer Glaskunst und finnischem Glaskunsthandwerk und -design
- **20.09. bis 31.12.2008**
  „10 Jahre Glasturm GmbH"
  Arbeiten der Gernheimer Glasgestalter Korbinian Stöckle und Heikko Schulze Höing
- **28.09.2008 | 10 bis 18 Uhr**
  Museumsfest
- **01. und 02.11.2008**
  6. Gernheimer Textilmarkt
  Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerker präsentieren Kreatives aus Faden und Stoff

links: Glasturm von 1826

mittig: Gläser aus Gernheimer Produktion

rechts: Rohlinge für das Herstellen von Glasperlen

In der Rekonstruktion des historischen Schmelzofens im LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim herrschen höchste Temperaturen. Diese brauchen die Glasmacher des Museums, um wie vor 100 Jahren aus glühendheißer Masse Gläser und Flaschen zu fertigen. Aber die Besucher können nicht nur zuschauen, das Museum bietet auch die Möglichkeit, in Kursen die Kunst des Glasmachens selbst kennen zu lernen.

Glasplatten kann man schneiden und verschmelzen. Man kann Glas in kleine Stücke zerschlagen und die einzelnen passgenau gefertigten Einzelteile auf einer Fläche zusammenfügen. Oder man kann Sand, Soda und Kalk bei ungefähr 1.450 Grad Celsius zum Schmelzen bringen und mithilfe der Glasmacherpfeife aus der zähen Glasmasse ein Kunstwerk schaffen.
Fusing, Mosaikerstellung und Glasmachen sind nur drei der vielen Tätigkeiten, die Sie rund um das fragile, durchsichtige Material im LWL-Industriemuseum Glashütte Gernheim bestaunen und auch selbst ausprobieren können. An seinem imposanten kegelförmigen Glashüttenturm aus dem Jahr 1826 – einem der beiden letzten erhaltenen Glastürme in Deutschland – erkennen Sie das Museum, das großen Wert auf das Mitmachen legt.

Entdecken Sie Ihr Talent

Im Kurs „Glasmachen“ zum Beispiel, der vom 19. bis 26. Oktober stattfindet, können Sie von zwei Glasmachern auch das Glasgießen und die ersten Schritte der Glasveredelung erlernen. Dreistündige Kurse bieten die Profis in Gernheim jeden Freitag an.

Was die professionellen Glasbläser des Museums selbst entwerfen und produzieren, ist vom 21. September bis 23. Dezember 2008 in Gernheim zu sehen. Die Ausstellung mit Glas-Kunstwerken läutet das Jubiläum des Museums ein, das in diesem Jahr zehn Jahre alt wird. Am Abend der Vernissage wird die Gruppe „GlasBlasSing“ „Liedgut auf Leergut“ spielen, eine Woche später, am 28. September, findet das Museumsfest statt – mit Musik, Museumsrallye und Vorführungen.

Glasherstellung und ihre Geschichte

In der Dauerausstellung der Glashütte, in der bis 1877 Glas produziert wurde, entdecken Sie viele Details über ein faszinierendes Material und seine Herstellung. In mehreren Gebäuden informiert Sie das Museum über die Arbeitsweise einer Mundblashütte und über die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Glasmacher und ihrer Familien. In der ehemaligen Korbflechterei zeigt das Museum schließlich die Geschichte der industriellen Glasherstellung in den letzten beiden Jahrhunderten sowie einen kleinen Ausschnitt aus seiner umfangreichen Sammlung von Alltags- und Gebrauchsglas.

Service

Museumsshop ◻ So um 11 Uhr kostenlose Führung (nur Eintritt) ◻ jeden ersten Fr im Monat von 14 bis 18 Uhr: „Glasmachen am Freitag“ (45 €, Anmeldung erforderlich) ◻ Kreativkurse, z. B. „Glasmachen“, „Herstellung von Glasmosaiken und Glasperlen“

Barrierefreies Museum

- Ausstellungen und Räume sind mittels Aufzug und Rampen für rollstuhlfahrende und gehbehinderte Menschen erreichbar
- Leihrollstuhl
- Behinderten-WC

Anfahrt

- *ab Minden Hauptbahnhof Bus:* Linie 501, Haltestelle „Petershagen-Gernheim / Gasthaus von Minden“
- *Pkw:*
  A 2: Oberhausen–Hannover, Abfahrt: Porta Westfalica
  B 482 in Richtung Porta Westfalica und weiter bis Lahde, dann in Richtung Bremen halten, von der B 61 rechts Richtung Ovenstädt bis zum Museumsparkplatz in Gernheim

www.lwl-industriemuseum.de

LWL-Institut für Regionalgeschichte

Internet-Portal

„Westfälische Geschichte"

Medien

Quellen

Karten

Ereignisse

Adressen

Personen

Ihr **Klick** in die Vergangenheit

http://www.**Westfaelische-Geschichte**.de

Wissen was war –
rund um die Uhr und wann immer Sie es brauchen:
Ihr **Internet-Portal „Westfälische Geschichte"** –
das erste Online-Informationsportal zur
Regional- und Landesgeschichte Westfalens

E-Mailing-Liste

Linkkatalog

Literatur

Schule / Weiterbildung

Projekte / Schwerpunkte

Einführungstexte

und vieles mehr...

Internet-Portal „Westfälische Geschichte"
http://www.westfaelische-geschichte.de
Info: Dr. Marcus Weidner, marcus.weidner@lwl.org

Stiftung Westfalen-Initiative

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Im Museum *entdecken*

Viele Verlockungen warten auf Sie!

Die 17 LWL-Museen machen Kultur von der Steinzeit bis zur Gegenwart lebendig. Sie bieten aber noch viel mehr als die spannenden Dauer- und Sonderausstellungen: Das vielfältige Rahmenprogramm ist so erfolgreich, dass so manche Besucherin und mancher Besucher nicht nur wegen der Ausstellungen in die LWL-Museen kommen. Sie begeben sich stattdessen auf organisierte Touren, gehen in den Museumsgastronomien hervorragend essen oder besuchen eine der vielen interessanten Veranstaltungen.
Erschließen Sie sich zum Beispiel mit den Radtourangeboten einiger LWL-Industriemuseen die westfälische Landschaft auf sportliche Art und Weise. Im Anschluss locken im Sommer nicht selten ein Museums-Biergarten und am Abend das ganze Jahr über zahlreiche Comedy-, Musik- oder Kabarettveranstaltungen. Oder wie wäre es mit einem Konzert im kaiserlichen Rahmen? Das Museum in der Kaiserpfalz macht das möglich. Selbst Ihre Hochzeit können Sie in einigen unserer Museen stilvoll feiern.
Ein Open-Air-Theaterstück zeigt in diesem Sommer das LWL-Freilichtmuseum Hagen, und nicht nur Ihre Kinder werden eine Fahrt mit der „Henrichenburg“, dem Museumsdampfer des Schiffshebewerks Henrichenburg, unvergesslich finden. Der „Tag der Landwirtschaft“ im LWL-Freilichtmuseum Detmold zeigt, dass Landwirtschaft auch heute noch spannend ist, auf dem „Klostermarkt“ der Stiftung Kloster Dalheim kaufen Sie klösterliche Produkte und genießen die Stimmung – und echt römisch können Sie im LWL-Römermuseum essen.
Wahre Filmschätze und -raritäten zeigt regelmäßig das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster. Freunde der Literatur besuchen die zahlreichen Lesungen, zum Beispiel im LWL-Landesmuseum für Naturkunde – und wenn Sie für Ihre Konferenz einen ansprechenden Rahmen suchen: Im LWL-Museum für Archäologie in Herne können Sie Tagungsräumlichkeiten sogar mit Rahmenprogramm mieten.

Mehr zu den Museumsangeboten sowie alle Termine und Tipps finden Sie in den Programmheften der einzelnen Museen, auf deren Internetseiten oder unter:

www.lwl-kultur.de

quiz

Gewinnspiel | 17 Museen

LWL

MUSEUMS-QUIZ

Mitmachen und einen **iPod nano** gewinnen!

Notieren Sie hinter jeder Frage die richtige Antwort. Die nummerierten Buchstaben ergeben das Lösungswort. Mit ein bisschen Glück und viel Museumsverstand können Sie folgende Preise gewinnen:

- **1. Preis:**
  Tragbarer MP3-Player Apple iPod nano mit 4 Gigabyte Speicher
- **2. Preis:**
  LWL-MUSEUMSCARD für die ganze Familie (alle Infos auf Seite 48)
- **3. bis 5. Preis:**
  Besuch des LWL-Museums für Naturkunde mit Planetarium für die ganze Familie, Programm nach Wahl

Und so gewinnen Sie:
Schicken Sie die Lösung mit Ihrem Namen und Adresse bis zum 31.09.2008 (Datum des Poststempels) an den:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung
Stichwort „Gewinnspiel Museumstour“
48133 Münster

oder per E-Mail an:
museumstour-gewinnspiel@lwl.org

Teilnahmebedingungen:
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LWL-Kulturabteilung und der angeschlossenen LWL-Kultureinrichtungen sowie des Creativbüros Dülmen. sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

mitmachen & gewinnen

1. Das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster beschäftigt sich ab September 2008 mit der Reiseleidenschaft großer Künstler. Dürer reiste nach Venedig. Van Gogh und Munch zog es nach Paris, Macke und Klee in den Orient. Auf welche Südseeinsel zog es den Künstler Paul Gauguin?

3		10			

2. Ihren Besuch im Schiffshebewerk Henrichenburg können Sie mit einer Schiffstour auf einem weißen Ausflugsschiff krönen. Wie heißt der 18 Meter lange Ausflugsdampfer?

15											2	

3. Das LWL-Museum für Naturkunde widmet der Natur- und Kulturgeschichte der Katzen ab Mai 2008 eine Sonderausstellung. Wie heißt die Hauskatze mit wissenschaftlichem Namen?

	9				12										

forma catus

4. Wie heißt die Ausstellung im LWL-Museum für Archäologie in Herne, die ab Dezember 2008 die Geschichte der Schuhe inszeniert – von römischen Sandalen, die mit Wollsocken getragen wurden, bis hin zu den begehbaren Schuhschränken von Popstars?

	14		13					

5. Seit Jahren präsentiert die Glashütte Gernheim Wanderausstellungen mit internationaler Glaskunst. Aus welchem Land stammen die Glaskunstwerke, die hier von Juli bis September 2008 gezeigt werden?

		11					5

6. Ende August 2008 schlagen Römer und Germanen ihre Zelte auf dem Gelände vor dem LWL-Römermuseum in Haltern am See auf und zeigen, wie man vor 2.000 Jahren an der Lippe lebte und kämpfte. Wie heißt die Veranstaltung?

7					16			

7. Im Jahr 2009 steht in der Ziegelei Lage alles im Zeichen des Varusjahres. In diesem Zusammenhang wird die Frage geklärt, warum die Lipper vor 2.000 Jahren WAS noch nicht besaßen?

				4				6	

8. Bei welcher Großveranstaltung im Kloster Dalheim kann man Produkte aus original klösterlicher Produktion erwerben und Ordensgemeinschaften aus ganz Europa und Israel kennen lernen?

		1	8								

ä = ä
ü = ü
ö = ö

LÖSUNG

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Mit dieser Ausstellung feiert das LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte in Münster vom 28.09.2008 bis 11.01.2009 sein 100-jähriges Jubiläum. 250 Meisterwerke von Dürer über Gauguin bis Vega präsentieren Ihnen faszinierende Reisen großer Künstler quer durch die Epochen. Gehen Sie auf eine Weltreise zu den großen Sehnsuchtsorten der Künstler!

www.lwl-kultur.de

auf einen blick

Kulturvermittlung | 17 Museen

LWL

MITMACHEN, LERNEN, SPASS HABEN

Die LWL-Museen zeigen Bilder und Maschinen, sie stellen Münzen, Kleidungsstücke und andere Gegenstände des Alltags aus, sie gestalten ihre Ausstellungen in historischen Gebäuden, sie haben Gärten und einen Hochofen, Archive und Bergstollen – das klingt spannend und wird umso spannender, wenn man noch viel tiefer in diese Welt eindringen kann. In den LWL-Museen spielt deswegen die Kulturvermittlung für alle Altersgruppen eine große Rolle. Die Museen bieten zum Beispiel vielseitige Themenführungen und Seminare für Erwachsene an. Ebenso großen Wert legen die 17 Museen auch auf die Kulturvermittlung für Kinder und Jugendliche.
Für Schulklassen wird das Museum zu einem attraktiven Lernort außerhalb des Schulgebäudes. In den Schulferien bieten viele Museen spezielle Kinderaktionen an, und auch für Kindergeburtstage gibt es aufregende Programme. Hier bekommen Sie einen kleinen Eindruck von der Vielfältigkeit der Angebote. Noch viel mehr Beispiele finden Sie auf den Internetseiten der Museen. Sie und Ihre Familie sind zum Entdecken, Spielen und Experimentieren herzlich eingeladen.

01 **LWL-Museum für Archäologie** | Herne
Gehen Sie im Forscherlabor quer durch die Menschheitsgeschichte auf Entdeckungstour.
Telefon 02323 94628-0
www.lwl-landesmuseum-herne.de

02 **LWL-Römermuseum** | Haltern am See
Blinde und Sehbehinderte können das Alltagsleben im Römerlager tastend erforschen.
Telefon 02364 9376-0
www.lwl-roemermuseum-haltern.de

03 **Museum in der Kaiserpfalz** | Paderborn
Schulkinder erfahren, was alte Abfallgruben und archäologische Fundamente so alles erzählen können.
Telefon 05251 1051-10
www.kaiserpfalz-paderborn.de

04 **Stiftung Kloster Dalheim** | Lichtenau
In der Klosterschule lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene die westfälische Klosterlandschaft kennen.
Telefon 05292 9319-0
www.kloster-dalheim.de

05 **LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte** | Münster
Beim „SilberBlick“ führen Senioren Ausstellungsgespräche über Kunst und Kultur.
Telefon 0251 5907-201
www.landesmuseum-muenster.de

06 **LWL-Museum für Naturkunde** | Münster
Manchmal spukt es im LWL-Naturkundemuseum und der Stofftierhase Felix geht im Planetarium auf Reisen.
Telefon 0251 591-6050
www.lwl-naturkundemuseum-muenster.de

07 **„Heiliges Meer“** | Recke
Hier können auch noch Lehrer eine ganze Menge lernen und Studenten sowieso.
Telefon 05453 9966-0
www.lwl-heiliges-meer.de

08 **LWL-Freilichtmuseum Detmold**
Kinder „spielen am Dorfrand“ wie ihre Großeltern damals.
Telefon 05231 706-104
www.lwl-freilichtmuseum-detmold.de

09 **LWL-Freilichtmuseum Hagen**
Sie lernen historische Verfahren aus Handwerk und Technik kennen, indem Sie ausprobieren.
Telefon 02331 7807-0
www.lwl-freilichtmuseum-hagen.de

10 **Zeche Zollern** | Dortmund
Sie erkunden die Maschinerie des Bergbaus und dürfen einmal selbst Berglehrling sein.
Telefon 0231 6961-111
www.lwl-industriemuseum.de

11 **Zeche Nachtigall** | Witten
Kinder entdecken auf der „Zechen-Safari“, wie wild die Natur rund um die Zeche Nachtigall ist.
Telefon 02302 93664-0
www.lwl-industriemuseum.de

12 **Zeche Hannover** | Bochum
In dem imposanten Gebäude begegnet Ihnen der Berggeist Flözian.
Telefon 0234 6100-874
www.lwl-industriemuseum.de

13 **Henrichshütte in Hattingen**
Die „Spätschicht“ am Freitag ist ein Erlebnis – und bei geeignetem Wetter bekommen Sie auch eine Fackel.
Telefon 02324 9247-0
www.lwl-industriemuseum.de

14 **Schiffshebewerk Henrichenburg** | Waltrop
Bei der „Kulinarischen Abendführung“ entdecken Sie das beleuchtete Schiffshebewerk und verwöhnen Ihren Gaumen.
Telefon 02363 9707-0
www.lwl-industriemuseum.de

15 **Textilmuseum in Bocholt**
Beim nächsten Kindergeburtstag dürfen Ihr Kind und seine Freunde in der Museumsfabrik „arbeiten“.
Telefon 02871 21611-0
www.lwl-industriemuseum.de

16 **Ziegeleimuseum in Lage**
Vom Gestalten mit Lehm bis zum Formen von Ziegeln: Kinder und Erwachsene machen sich hier die Hände kreativ schmutzig.
Telefon 05232 9490-0
www.lwl-industriemuseum.de

17 **Glashütte Gernheim** | Petershagen
Aus Sand, Kalk und Soda wird Glas: Sie sind beim gesamten Glasblaseprozess dabei – und dürfen sogar mitmachen.
Telefon 05707 9311-0
www.lwl-industriemuseum.de

www.lwl-kultur.de

card5

LWL-MUSEUMSCARD | 17 Museen

LWL

IMMER WIEDER AUF ENTDECKUNGSREISE!

Die 17 LWL-Museen bieten ein vielfältiges Programm – davon können Sie sich in dieser Museumstour überzeugen. Welche Ausstellungen Sie besuchen, hängt von Ihren Interessen ab und von Ihrer Zeit: Sie müssen sich nur entscheiden. Einfacher wird Ihnen diese Entscheidung mit der LWL-MUSEUMSCARD fallen. Mit ihr können Sie – allein, mit Freunden oder Ihrer Familie – ab dem Kaufdatum ein Jahr lang immer wieder zwischen Steinzeit, Römerzeit, Mittelalter, Renaissance, Barock und Industriezeitalter auf Entdeckungsreise gehen. Zudem können Sie mit der LWL-MUSEUMSCARD auch viele Veranstaltungen ohne weitere Gebühren erleben*.

Die LWL-MUSEUMSCARD können Sie direkt an den Museumskassen kaufen (Ausnahme: Zeche Hannover in Bochum, Heiliges Meer in Recke). Sie eignet sich übrigens auch hervorragend als Geschenk, mit dem Sie garantiert jedes Geburtstagskind aus Ihrer Familie oder Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis beglücken können. Denn Erleben, Mitmachen und Ausprobieren macht jedem Spaß!

** Gilt für die Dauer- und einige Sonderausstellungen. Achtung: Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Museum, ob für Zusatzveranstaltungen oder bestimmte Sonderausstellungen ein Sondereintrittsgeld erhoben wird. Für das Planetarium des LWL-Naturkundemuseums in Münster ist ein gesonderter Eintrittspreis erforderlich. Die Karte ist nicht übertragbar und kann bei Verlust nicht erstattet werden.*

FAMILIEN

Eltern mit ihren Kindern bis einschließlich 17 Jahre

OMA OPA ENKEL

Bis zu zwei Großeltern mit ihren Enkelkindern bis einschließlich 17 Jahre

ICH & DU

Ausgestellt auf eine Person; pro Besuch Mitnahme einer weiteren Person möglich

EINZEL

Erwachsene

JUGEND

Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre, Schülerinnen und Schüler sowie Studentinnen und Studenten

www.lwl-museumscard.de

Spielen Sie die Erlebniskarte.

1 Jahr. 17 Museen. Freier Eintritt. Die LWL-MUSEUMSCARD.

Die LWL-MUSEUMSCARD oder Geschenkgutscheine dafür erhalten Sie in den LWL-Museen* oder im Internet. Mehr Informationen unter www.lwl-museumscard.de oder telefonisch: 0251 591-5599

Große Erlebnisse, kleiner Preis:

Familien/OmaOpaEnkel/Ich&Du LWL-MUSEUMSCARD	**29,– €**
Einzel LWL-MUSEUMSCARD	**19,– €**
Jugend LWL-MUSEUMSCARD	**9,– €**

*Ausnahmen: Heiliges Meer in Recke und Zeche Hannover in Bochum.

www.lwl.org

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

LWL

Impressum | Bildnachweis

Herausgeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Kulturabteilung
Fürstenbergstraße 15
48133 Münster

Telefon 0251 591-233
Telefax 0251 591-268
lwl-kulturabteilung@lwl.org
www.kultur-westfalen.de

Bestellung

Telefon 0251 591-5599

Koordination und Redaktion

Guido Kohlenbach (verantwortlich),
Britt Baumann

Text

Marc-Stefan Andres

Gestaltung

Creativbüro Dülmen

Litho

Digital Media Service, Selm

Druck

Lonnemann GmbH, Selm
11. Auflage: 75.000 Exemplare

© 2008 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Änderungen vorbehalten,
alle Angaben ohne Gewähr.

Die nächste LWL-Museumstour erscheint im März 2009!

Bildnachweis

Titel	Andre Zelck
Seite 3	LWL
Seite 5	Andre Zelck
Seite 6	Andre Zelck
Seite 7	Schuhe: Andre Zelck, Achtung Ausgrabung: Stefan Kuhn
Seite 8	Stephan Sagurna / LWL
Seite 9	Stefan Brentführer / LWL
Seite 10 / 11	Museum in der Kaiserpfalz / LWL
Seite 12 oben links	Ansgar Hoffmann / LWL
Seite 12 unten links	Ansgar Hoffmann / LWL
Seite 13 oben links	Roland Pieper
Seite 13 oben rechts	Axel Thünker / LWL
Seite 14	Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Galerie Neue Meister
Seite 15 oben links	Staatliches Museum Schwerin
Seite 15 oben rechts	Schenkung Marcella Louis Brenner 1997, LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte
Seite 16 oben	NASA
Seite 16 unten	Imke Hoinka-Nölting
Seite 17	Christina Burmeister
Seite 18	LWL
Seite 20 oben	LWL
Seite 20 unten	Wunderlich / Minden (privat)
Seite 21	Robin Jähne / LWL
Seite 22 / 23	LWL-Freilichtmuseum Hagen
Seite 24	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 25	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 26 / 27	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 28 / 29	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 30 / 31	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 32	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 33	Manfred Vollmer
Seite 34 / 35	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 36 / 37	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 38 / 39	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 40 / 41	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 43 oben	Andre Zelck
Seite 43 unten	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL
Seite 44	Andre Zelck
Seite 46	Andre Zelck
Seite 47	A. Hudemann / M. Holtappels / LWL, bis auf
Seite 47 oben 2. links	Andre Zelck
Seite 47 oben rechts	LWL
Seite 47 unten 2. rechts	LWL

LUST AUF ENTDECKUNGEN?

Die Zeitschrift „Westfalenspiegel"

Neugierige und Unternehmungslustige bleiben mit dem Westfalenspiegel das ganze Jahr auf dem Laufenden. Ob Museen, Kunst, Geschichte, Theater, Musik oder Literatur – das Magazin hat gut recherchiert. Und macht Lust auf Entdeckungen. Alle zwei Monate neu mit anregenden Schwerpunktthemen, vielen Hintergrundinformationen, Tipps und aktuellem Kulturkalender (21,60 € inklusive Versand).

Jetzt kostenlos kennen lernen!

Westfalenspiegel
Leser-Service
An den Speichern 6
48157 Münster

Telefon 0251 4132-213
Telefax 0251 4132-20
service@westfalenspiegel.de
www.westfalenspiegel.de

LWL-Kultur online

Das LWL-Kulturangebot mit allen Informationen zu den Museen und weiteren Kultureinrichtungen des LWL finden Sie auch im Internet unter **www.kultur-westfalen.de**.

Download

Die „LWL-Museumstour" steht im pdf-Format zum Download zur Verfügung unter **www.lwl-museumstour.de**.

Gemeinschaft heißt Hand in Hand arbeiten.

Zu einem stabilen Netzwerk gehört auch der gute Draht zu Partnern – zum Beispiel den Städten und Gemeinden. In Zusammenarbeit mit diesen gewährleisten wir eine zuverlässige Strom- und Erdgasversorgung.

RWE Westfalen-Weser-Ems

RWE

Die NRW.BANK hat die Ideen der Kommunen im Blick. Als kompetenter Partner wissen wir um die Herausforderungen in den Kommunen. Und haben die passende Antwort – ob mit intelligenten Förderprogrammen oder strukturierten Finanzierungslösungen. Wir reagieren schnell auf Ihren Bedarf. Mit Kapital. Mit Engagement. Und einer starken Mannschaft. Damit Ideen spielend Wirklichkeit werden.

Haben Sie auch Ideen? Dann fragen Sie nach uns – bei Ihrer Bank, Sparkasse oder in unseren Beratungszentren Rheinland 0211 91741-4600 und Westfalen 0251 91741-4600.

www.nrwbank.de

NRW.BANK
Wir fördern Ideen